

Türckensteuerregister des Amtes Lauenrode

Cal. Br. 11 B 85, HStA Hannover

*Herausgegeben und kommentiert von
Horst Südkamp*

Die Vogtei Lauenrode und die Vogtei Langenhagen	3
Zum Langenhäger Landsassiat	5
Die Türkensteuer, eine Sondersteuer	7
Die Einkommensverteilung der Vogtei nach dem Steueraufkommen	8
Proportion der Namenstypen	12
Zur Schreibweise des Registers	15
Zur Übertragung	15
Zur Bezifferung	16
Literatur	91
Urkunden	94

Die Vogtei Lauenrode und die Vogtei Langenhagen

Unter Vogtei bezeichnete man im Mittelalter den Machtbereich eines Vogtes¹. Die ersten Vogteien gehen auf Karl den Großen zurück. Der Vogt galt in einer Vogtei als Vertreter des Kaisers, später auch des Landesherrn und übte in deren Namen die Schutzherrschaft sowie auch die hohe Gerichtsbarkeit aus. Im Spätmittelalter wurden die Vogteien mancherorts erblich oder verpfändet, um dann aber in den meisten Fällen zu den Ämtern zu werden, welche die Vogteien als landesherrliche Verwaltungseinheiten ablösten. Das Amt² verband den Untertan mit der Zentralverwaltung. „Auch das Amt schloß sich an einen landesherrlichen Hof oder an eine Burg an. Der Amtmann war etwas anderes als der Ministeriale, der vor ihm die Rechte des Herrn wahrgenommen hatte. Der Ministeriale war belehnt und nur nach Lehnsrecht zu entfernen; er vererbte Amt und Gut und entzog dem Herrn die Verfügung. Ein fürstlicher Amtmann dagegen war in der Hand des Herrn; er verwaltete mit der Domäne alles, was an Gericht und Polizei zu ihr gezogen war. So wurde er der Vorgänger des Amtsrichters so gut wie des Landrates und aller anderen Lokalbeamten.“³

Die Vogtei Lauenrode umfaßte in der Zeit zwischen 1248 bis 1371 das einstige Schloß und das Schloßgebiet Lauenrode sowie die Stadt Hannover und den Ostteil des Gos Engelbostel im Norden von Hannover. Bis 1215 war die Burg Lauenrode im Besitz ihrer Erbauer, der Grafen von Roden, wie auch der Lauenwald (= Bruchwald). Die Rodensche Linie starb 1235 aus und so wurde die Burg Lauenrode welfischer Besitz.⁴

Nach 1371 (Zerstörung des Schlosses Lauenrode) verkleinerte sich der Verwaltungsbezirk der Vogtei Lauenrode auf den Ostteil des Gos (Gaus) Engelbostel und das Kirchspiel Botfeld. Sein Verwaltungssitz wurde von Lauenrode nach *Nienhagen* verlegt. So hieß Langenhagen bis tief ins 16.Jh. hinein, wie das auch die Urkunden der Zeit belegen.⁵ Zu Beginn des 16ten Jh's, d.h. zwischen 1523 und 1548 wurde auch das Gogericht von Engelbostel nach Langenhagen verlegt.⁶

¹ **Vogt.** *Mhd* voget; *ahd* fogat, *afries* fogid. =Schulze. *mlt* vocatus, *lat* advocatus= Anwalt, Rechtsbeistand, wörtlich: Herbeigerufener. Vom *lat* Verb vocare= rufen. Die aus dem Gebrauch gekommene hochdeutsche Verbform vogten stand für das Verb freien, das Adjektiv vogtbar bedeutete mündig.

Sein Amt: **Vogtei**, im 13 bis 16. Jh. vogetie, vopedie.

² Amt. *Ahd* ambahti, *mh* ambet= Dienst. *Kelt* Amb(i)aktos, amb-achtos= der Herumgeschickte. *Lat* ambactus= Bote Diener. Als Amtsinhaber: Amtmann.

³ Karl Brandi, Deutsche Geschichte, Berlin 1901, S.100

⁴ Siehe: A.Ulrich, Zur Geschichte der Grafen von Roden im 12. u. 13. Jahrhundert, Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Hannover 1887

⁵ H.Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande, 11 Teile, Hannover 1859ff, VII, Einl. S.93; Amtsbuch von 1543, HStA Hannover 74 Langenhagen Ic, Nr.1, HStA Hannover

⁶ W.Spieß, Die Großvogtei Calenberg, Göttingen 1933, Neudruck: Osnabrück 1975, S.130

Man kann also sagen, daß mit der Reduzierung der Vogtei Lauenrode nach der Zerstörung von Schloß Lauenrode die Vogtei Lauenrode zur Vogtei Nienhagen respektive Langenhagen wurde, auch wenn die seitdem verkleinerte Verwaltungseinheit (Vogtei) noch bis ins 16.Jh. hinein den älteren Namen Lauenrode weiter führte, wie das auch das hier vorgelegte Türkensteuerregister u.a. belegt. Zwischenzeitlich führte die Vogtei auch den Namen des Vogtes, an den der Landesherr die Vogtei verpfändet hatte, in Langenhagen z.B. „Vogtei des Hermann Schild“ oder die „Schildsche Vogtei“.⁷ Ab dem 16.Jh. setzte sich der Name des Verwaltungssitzes Langenhagen durch. Seitdem hieß der Verwaltungsbezirk Vogtei oder Amt oder Amtsvogtei Langenhagen.

"Der einzige für die ganze Vogtei Langenhagen zuständige Beamte ist der Vogt, seit Mitte des 17. Jhs, Amtsvogt, im 18. Jh. Amtmann genannt. Sein Amtssitz ist der Vogthof zu Nienhagen (Langenhagen). Der Vogt ist in gleicher Weise für die *Rechtsprechung* (Landgericht und Hägergericht zu Langenhagen, Holzgericht zu Engelbostel), die *Amtsverwaltung* (Gogrefschafft Engelbostel, Untervogtei Bothfeld) und die *Wirtschaftsverwaltung* (Vogtshof zu Langenhagen) zuständig und auf allen Gebieten bis ins 17. Jh. hinein dem (**Groß-**) *Vogte auf dem Calenberge*, später dem *Großvogte zu Celle*, im 18. Jh. aber unmittelbar der *kurfürstlichen Zentral- bzw. Provinzialverwaltung* zur Rechnungslegung verpflichtet. Die ihm unterstellten Beamten sind nur für örtlich begrenzte Bezirke oder für Sonderaufgaben zuständig."⁸

⁷ Siehe: W.Spieß, Die Großvogtei Calenberg, Göttingen 1933, Neudruck: Osnabrück 1975, S.125

⁸ W.Spieß, Die Großvogtei Calenberg, Göttingen 1933, Neudruck: Osnabrück 1975, S.130

Zum Langenhäger Landsassiat

Durch Absolvierung der *Landes-Huldigung*, durch Leistung der *Heeresfolge*, durch Unterstellung unter den *landesfürstlichen Schutz*, durch die *Beschickung der Land-Tage* (Exklusivrecht der Landstände: Adel, Prälatur, Städte); durch die untertänige *Annahme der Gesetze und Ordnungen*; durch die *Appellation*, durch Bezeugung der *Submission* und *Untertänigkeit*; dadurch, daß vor den *Gerichten des Landes-Fürsten* Recht empfangen und gesucht wurde und durch *Ableistung der Hof-Dienste*, wiesen sich mehrheitlich die Einwohner des Amtes Langenhagen als *Landsassen* aus.

Im Amt Langenhagen, einem vorwiegend ländlichen Verwaltungsbezirk, war das *Meierrecht* das vorherrschende Besitzrecht. Dieses war ein dingliches, d.h. vertraglich (durch Gedinge) erworbenes, erbliches Recht, das unter Wahrung der mit dem Pachtgut auferlegten Verpflichtungen zur Nutzung eines Gutes berechnete, dessen Eigentümer ein Grundherr war, im Amt Langenhagen zur Zeit dieses Türkensteuerregisters z.B. die Freiherren *von Lenthe*, *von Roden*⁹ und *von Alten*¹⁰, die *Vogtei* (stellvertretend für den Landesherrn) und einige *Patrizierfamilien* aus Hannover.

Die *Meier*¹¹, *Köthner*¹² und *Brinksitzer*¹³ des Amtes Langenhagen hatten als *reguläre Abgaben* zu leisten: den *Meierzins* (Pacht nach Meierrecht), den *Erbzins* (Pacht für gepachtetes Land), den *Rottzins* (für urbar gemachtes Land, das von der Vogtei zugewiesen wurde), den *Weinkauf* (Hofübernahmegebühr), den *Schafszins* (Viehsteuer des Dorfes an die Landschaft, zu geringem Teil auch an die Vogtei) sowie *Hand- und Spanndienste* (meist an die Vogtei). Hinzu kamen aus gegebenem Anlaß, die *Kopfsteuern* des Landesherrn, die jener als *außerordentliche Personalsteuer* ausschrieb. Die sog. Türkensteuer steht hier also exemplarisch für die zuletzt genannte Steuergattung.

Diese Abgaben der Landbevölkerung gingen dementsprechend an verschiedene Grundherrn: an den *Landesherrn* die Kopfsteuern, an die Landschaft (*Landstände*) die Schafszinssteuer, an die *Vogtei* (und damit indirekt auch an den Landesherrn) mehrheitlich der Erbzins und der Rottzins, während der Meierzins und der Weinkauf an die *Grundherrn* ging, im Amt Langenhagen beispielsweise an die Herren von Lenthe, von Roden und von Alten sowie u.a. an die hannoverschen Patrizierhäuser Türck und Limburg¹⁴, welche ihn in Form des *Zehnten*

⁹ nicht mit dem oben erwähnten mittelalterlichen Grafengeschlecht zu verwechseln.

¹⁰ Siehe: W. Wittich, *Altfreiheit und Dienstbarkeit des Uradels in Niedersachsen*, Berlin, Stuttgart, Leipzig 1906

¹¹ durch Meierbrief belehnte Erbgutspächter

¹² lat. *Cassatus*, *Cotsetus*= Zins-Bauer, Kleinbauer mit geringem Landbesitz

¹³ Landleute, welche zwar ein eigenes Haus am Siedlungsrand, aber wenig oder gar keinen Acker haben, auch Häusler genannt. In Niedersachsen hießen sie, ihrer Hauslage wegen, Brinksitzer, die als Nachsiedler entweder unbebautes Land in Brinkgenossenschaft als Brinkteilhaber bewirtschaften oder Pachtland als Kleinpächter

¹⁴ Das Einwohnerregister von 1586 (Cal.Br.Arch. Des. 2, XXIX Nr.3, HStA Hannover) nennt neben der Vogtei als Grundherrn die folgenden Adelsfamilien: von Rode, von Lenthe, von Alten, von Rautenberg, von Heimberg,

(des zehnten Teils der landwirtschaftlichen Erträge) einzogen, der sich wiederum zusammensetzte aus dem *Fleisch-* und dem *Kornzehnten*. Als Fleischzehnter war zu entrichten jedes zehnte Fohlen, Kalb, Ferkel und Lamm, als Kornzehnter jede zehnte oder nach Meierrecht jede vierte Getreidestiege.

Die Grundherrschaften sofern sie nicht die Vogtei vertraten, mußten ihrerseits einen bestimmten Anteil des Meierzinses an den Landesherrn weitergeben, was solange, bis der Meierzins landesweit gesetzlich festgeschrieben wurde, zur Unsitte der sog. Abmeierei führte, über welche die Grundherrschaften ihre Erträge mit alternativen Verpachtungsformen aufzubessern suchten, d.h. unter Umgehung der Weitergabe des Abschlags vom Meierzins an den Landesherrn.

Die Türkensteuer, eine Sondersteuer

Die **Türkensteuer** (auch **Gemeiner Pfennig** oder **Reichspfennig**) war eine Sondersteuer, die zusätzlich zu den übrigen Abgaben von den Reichsständen eingezogen wurde. Sie wurde vor allem im 16. und 17. Jahrhundert von der Bevölkerung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch den **Kaiser** eingefordert, um die enormen militärischen Ausgaben im Kampf gegen die **Türken**, die damals **Europa** bedrohten, decken zu können. So wurde diese Sondersteuer zunächst begründet; aber es sollte sich bald herausstellen, daß die Einnahmen aus dieser Steuer auch für andere Zwecke genutzt wurden, was den Wirtschaftshistoriker kaum überrascht.

Nachdem die Türken bzw. Osmanen im Jahre **1453 Byzanz**, das frühere **Konstantinopel**, erobert und sich damit kriegerisch Zugang zum christlichen Europa erfochten hatten, stellte die Türkengefahr eine stets reale Bedrohung für die christliche Welt Europas dar. Das Vordringen der Osmanen bis vor **Wien**, wo sie **1683** mit vereinten Kräften zurückgeschlagen werden konnten, unterstreicht diese Bedrohung im 16. und 17. Jahrhundert.

Zur fiskalischen Schätzung und Erhebung dieser Sondersteuer wurde eine sog. **Türkensteuerliste** ausgefertigt, in der das Steueraufkommen dieser Erhebung registriert wurde. Ihre erste Ausschreibung im Reich wurde am **10. März 1481** (unter Kaiser **Friedrich III.** für die Kosten im Krieg gegen die "*ungläubigen Türken*") *vorgenommen und der Verwendung durch die Reichsstände unterstellt, um sicher zu stellen, daß die Steuern "nur mit Rat und Wissen derer, so von den Landen hierzu geordnet, ausgegeben und gebraucht werden."*

Die osmanische Eroberung von Konstantinopel am 29. Mai 1453 durch Sultan Mehmed II. schloß eine fast 100 jährige Expansion der Türken ab, die 1354 mit der Einnahme Gallipolis auf der europäischen Dardanellenseite begann und 1366 mit der Schlacht auf dem Amselfeld (Kosowo) die Unterwerfung der Serben einleitete.

Das byzantinische Reich, das bis dahin nur noch als Stadtstaat überlebte, hörte seitdem auf zu existieren und Konstantinopel wurde unter dem Namen Istanbul zum Sammelplatz türkischer Expansionsheere, zum Ausgangspunkt der Angriffe auf Europa.

1456 konnte Belgrad gegen die Türken nur gegen die Preisgabe Serbiens verteidigt werden, das zur osmanischen Provinz wurde.

1480 bedrohten türkische Truppen habsburgische Stammlande, aber Bayezid II., der Sohn Mehmeds wandte sich nach dessen Tode (1481) gegen Bessarabien. Dieser mußte nach einem Turkmenenaufstand zugunsten seines Sohnes Selim I. auf den Thron verzichten, der sich der Mameluken zu erwehren hatte (1516) und Ägypten dem osmanischen Reich einverleibte.

Erst Suleyman I., Selims Sohn, lenkte nach dessen Tode (1520) die türkischen Heere wieder nach Norden, die 1521 Belgrad eroberten und nach Ungarn vor-

drangen. König Ludwig II von Böhmen und Ungarn, ein Neffe König Sigismund I von Polen (1507-1548), Gatte einer Schwester Kaiser Karls V., vermochte Suleymans Heer 1526 bei Mohacs nicht aufzuhalten und verlor auf der Flucht vor den Türken sein Leben.

1532 erreichten die osmanischen Heere von Ungarn aus Graz, das sie aber nicht erobern konnten.

Die Reichstürkenhilfe war neben den Religionsfragen auf den Reichstagen der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts das zweite zentrale Thema ihrer Beratungen.

Vor 1542 hat es bereits vier von dem Reichstag bewilligte Türkenhilfen gegeben, die eilende Türkenhilfe von 1522 (für 3 Monate, aufgestellt auf dem Wormser Reichsmatrikel 1521 vor dem Zug Karls V. nach Rom), die eilende (für 12 Monate) und die beharrliche (für 36 Monate) von 1530 sowie die Türkenhilfe von 1541 (berechnet auf 1 1/2 Monate).

Aus diesem Sondersteueraufkommen wurden nicht nur die eigenen Aufrüstungskosten bestritten, sondern auch Rüstungskostenbeihilfen an Staaten wie Ungarn, Dalmatien und Venedig gewährt, die in einer Pufferzone zwischen den Türken und dem Reich lagen.

Die Einkommensverteilung der Vogtei nach dem Steueraufkommen

Der Erhebung der Türkensteuer im Fürstentum Calenberg, 1557, lag ein Steuersatz von 0,5% auf das Pro-Kopf-Einkommen, respektive nach dem über die Steuerhöhe geschätzten Vermögen zugrunde, d.h. es wurde ein Vermögen von 100 Gulden mit einer Sondersteuer von einem halben Gulden (=10 Mariengroschen= 120 Pfennigen) belastet, also der Gulden mit 1,2 Pfg besteuert.

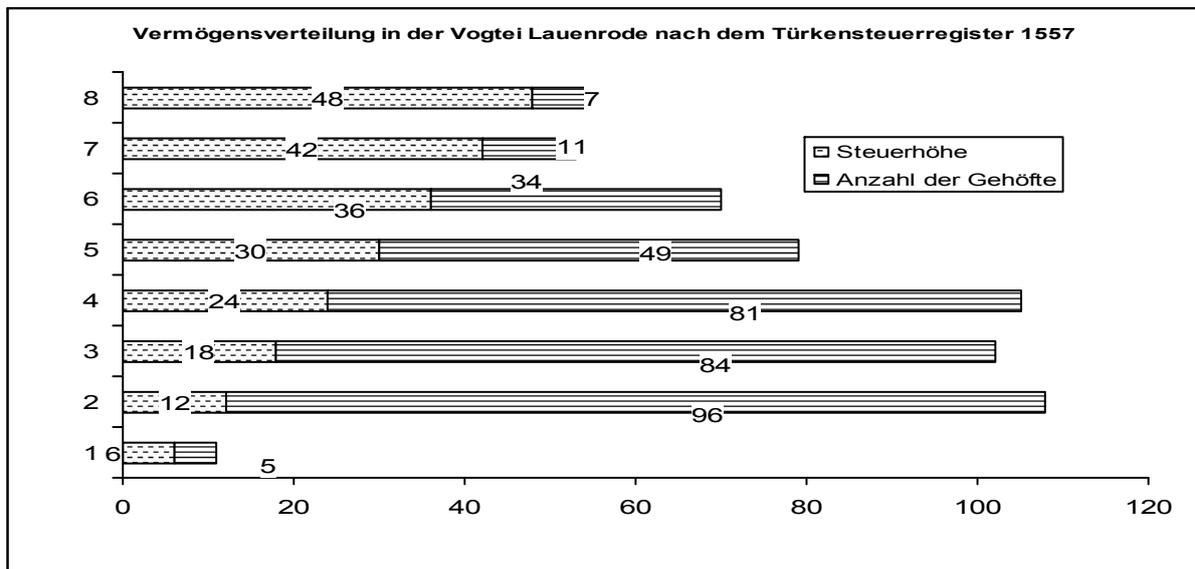
In der Vogtei Lauenrode, dem späteren Amte Langenhagen, wurden im Jahre 1557 pro Kopf 6 Groschen eingezogen, d.h. steuerpflichtig war man erst ab einem Vermögen von 60 Gulden (pro Hofstelle), das als das damals noch zu versteuernde Mindesteinkommen angesehen werden kann und somit auch die Zuordnung einer Hofstelle mit diesem Einkommen zur unteren Vermögensschicht rechtfertigt.

Von den 1.356 Landsassen, die das Türkensteuerregister von 1557 in der Vogtei zählte, brachten 1.353 steuerpflichtige Einwohner eine Sondersteuersumme von 8.130 Groschen auf, das sind 406,5 Gulden und entspricht einem steuerpflichtigen Gesamtvermögen aller steuerpflichtigen Landsassen des Amtes von 81.300 Gulden.

Von den 366 im Jahre 1557 steuerpflichtigen Hofstellen in der Vogtei zahlten nur 5 Hofstellen (=1,3%) nicht mehr als 6 Groschen. 261 Hofstellen (=71,2%) wurden mit einem Betrag zwischen 12 und 24 Groschen besteuert und 101 Hofstellen (=27,5%) mit einem Betrag zwischen 30 bis 48 Groschen.

Die Vermögen der Landsassen in der Vogtei Lauenrode lassen sich, differenziert nach den 8 Steuerklassen (siehe folgende Graphik), den folgenden Schichten zuordnen: Unten: die Klassen 1 bis 3, Mitte: die Klassen 4 bis 6 und Oben: die

Klassen 7 und 8. Die untere und die mittlere Vermögensschicht läßt sich ihrerseits jeweils wiederum in eine untere, mittlere und obere Schicht unterteilen.



1= 60 Gulden, 2=120 Gulden, 3=180 Gulden, 4= 240 Gulden, 5= 300 Gulden, 6=360 Gulden, 7= 420 Gulden, 8= 480 Gulden

Der Anteil der Schichten am Steueraufkommen fällt erwartungsgemäß ganz unterschiedlich aus. Die 4.638 Groschen der mittleren Schicht stellen mit 57% den deutlich größten Beitrag am Gesamtsteueraufkommen der Vogtei dar. Während die untere Schicht mit 33% oder 2.694 Groschen immerhin noch einen nennenswerten Betrag leistet, fallen die 10% (=798 Groschen) der oberen Vermögensschicht kaum ins Gewicht. Auch die Differenzen des Leistungsanteils der Schichten in der Vogtei Lauenrode an den Gemeinkosten der Landesregierung macht verständlich, weshalb es jedem Steuersystem stets leichter fällt, eher der begüterten Minderheit Steuerbefreiungen zu gewähren als der weniger begüterten Mehrheit.

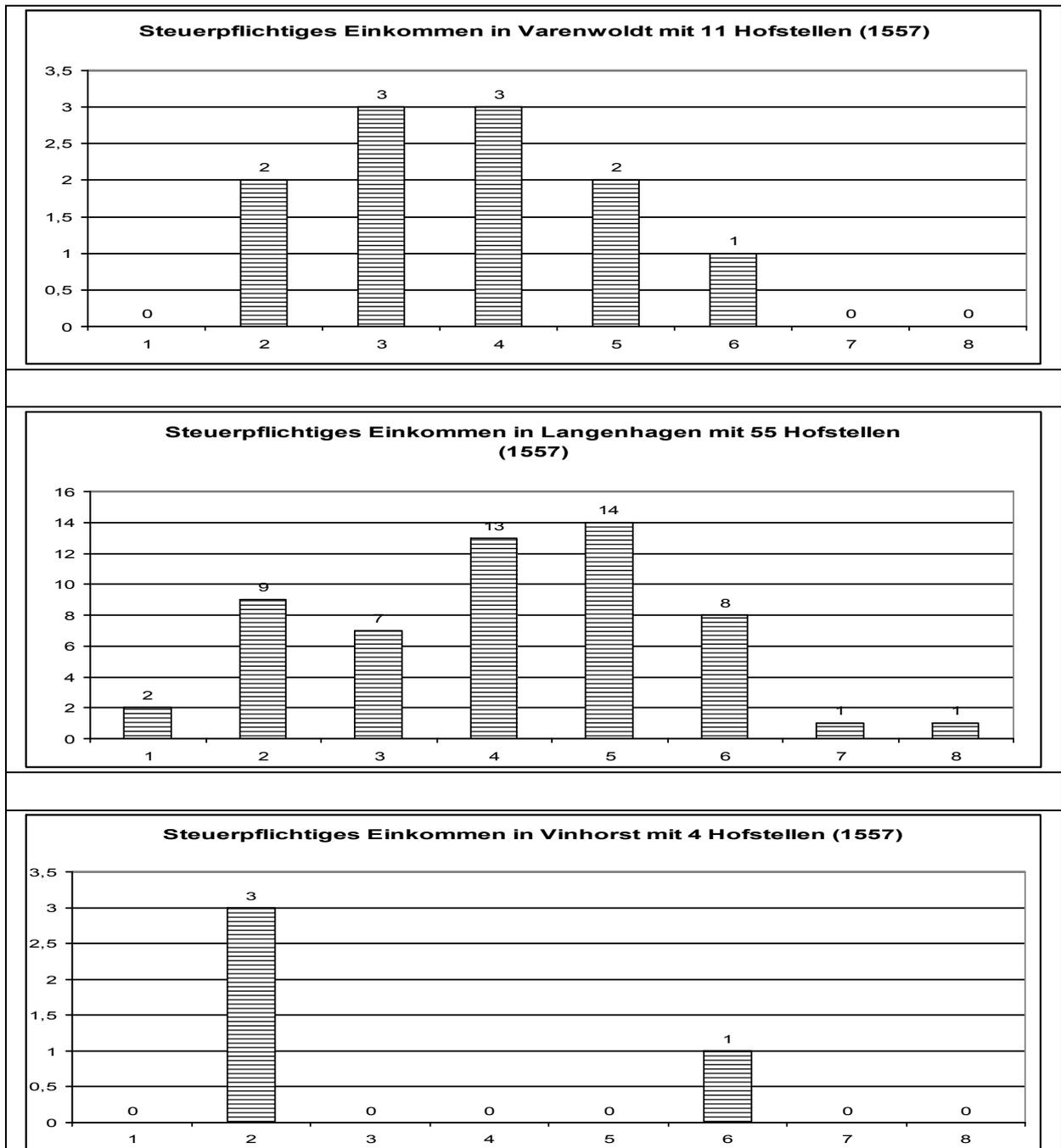
Von den Hofstellen der unteren Vermögensschicht gibt es in der Vogtei Lauenrode 1557 gut doppelt so viel wie von jenen der oberen und von denen der mittleren etwas mehr als das Vierfache.

Verteilung der Hofstellen auf die Dörfer der Vogtei:

Vahrenwaldt	11	Dohrling	1	Lahe	4	Stöcken	31
Hainholz	16	Heitlingen	7	Brink	24	Godshorn	27
List	18	Altenhorst	1	Langenhagen	55	Evershorst	2
Herrenhausen	14	Heinhaus	6	Engelbostel	38	Schulenburg	8
Botfeldt	35	Twenge	2	Vinhorst	4	Wagenzelle	13
Groß Buchholz	22	Kaltenweide	12	Klein Buchholz	16		
Summe							367

Die Zahl der Hofstellen in den einzelnen Dörfern der Vogtei variierte beträchtlich. Deren Verteilung auf die Dörfer kann der Tabelle oben entnommen wer-

den. Aber ganz gleich wie groß die Zahl der Hofstellen in den einzelnen Orten variiert, die Schichtenverteilung mit mehrheitlich unteren und mittleren Einkommensgrößen hält sich durch, wie der exemplarische Ausschnitt von drei Orten mit 55 (in Langenhagen), 11 (in Varenwoldt) und 4 (in Vinhorst) zeigt, den die folgenden Graphiken wiedergeben.



Für das Verwaltungsgebiet des Amtes Langenhagen (1557 noch Vogtei Lauenrode genannt) kann die Kopfsteuerliste des sog. Türkensteuerregisters von 1557¹⁵ auch als das älteste relativ vollständige Einwohnerverzeichnis gelten.¹⁶

¹⁵ Cal.Br.Arch. 11 B Nr.85, HStA Hannover

Relativ vollständig deshalb, weil es nur die steuerpflichtigen Erwachsenen zählt, d.h. von der Zählung den Adel, den Klerus, die Jugendlichen unter 14 Jahren, Arme, Sieche und die Vogteibedienten ausnimmt. Vollständig zählt es dagegen die Haushalte (Hofstellen) und die Familien, die namentlich geführt werden.

Die älteren Verzeichnisse, das Musterungsverzeichnis von 1514¹⁷ und das Schafsverzeichnis von 1582¹⁸ sind leider unvollständig.

Das Langenhäger Kirchenbuch wurde während des 30jährigen Krieges zerstört und 1637 neu begonnen. Es fällt daher als personengeschichtliche Quelle für das 16.Jh. aus.

Alle anderen vollständig erhaltenen Einwohnerverzeichnisse des 16.Jh's wurden später als das Türkensteuerregister angelegt. Dazu gehören die Huldigungs- und Musterungsrolle von 1585¹⁹, das Einwohnerverzeichnis von 1586²⁰, das Einwohnerverzeichnis von 1594²¹ und die Personen- und Landbeschreibung von 1599²². Ältere personengeschichtlichen Quellen als die hier erwähnten Register, gibt es für das Amt Langenhagen nicht. Unter dem Titel „Einwohnerverzeichnisse aus dem 16.Jahrhundert“ sind diese Verzeichnisse bereits von Walter Bode herausgegeben worden.²³

¹⁶ „Das Türkenregister ist für die Vogtei, das spätere Amt Langenhagen, das älteste geschlossene Einwohnerverzeichnis.“ W.Bode ed., Einwohnerverzeichnisse aus dem 16.Jahrhundert, Schriften zur Geschichte der Stadt Langenhagen, Heft 1, Langenhagen (im Selbstverlag) o.J., S.9

¹⁷ Cal.Br.Arch. 16 A Nr.11, HStA Hannover

¹⁸ Cal.Br.Arch. Des 21 Nr.12, HStA Hannover

¹⁹ Cal.Br.Arch. Des. 22 Nr.19, HStA Hannover

²⁰ Cal.Br.Arch. Des. 2, XXIX Nr.3, HStA Hannover

²¹ Hannover 74 Des. B II Hann-Langenhagen 1a, HStA Hannover

²² Dep. 7 C Nr.742, HStA Hannover

²³ W.Bode ed., Einwohnerverzeichnisse aus dem 16.Jahrhundert, Schriften zur Geschichte der Stadt Langenhagen, Heft 1, Langenhagen (im Selbstverlag) o.J

Proportion der Namenstypen

Die Anfänge der Familiennamen weisen ins 13. Jh. In dieser Zeit war bereits die Ergänzung des altdeutschen Personennamenschatzes durch die Namen christlicher Heiliger abgeschlossen.

Die Verbreitung der Familiennamen folgte einem soziologischen Schema. „Sie traten zuerst im Kreise der Adligen auf, sodann ergriffen sie auch die Schichten der Bürger und Handwerker, drangen aber erst nach längerem Zeitabstand in die Sphäre der Bauernschaft ein.“²⁴

Familiennamen wurden gebildet aus Vornamen, aus Herkunfts-, Flur-, Siedlungs- oder Ortsnamen, aus Berufs- und Übernamen, welche in der Mehrzahl zunächst die personenbezogenen physischen wie charakterlichen Eigenschaften des Namensträgers umschrieben, bevor sie nur noch die Funktion der Familienbezeichnung erfüllten. Mit Bach ist die Einführung des Familiennamens in Deutschland in der Zeit zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert vollzogen.²⁵

Auf die Vornamen *Dietrich*, *Richard*, *Reinhard* oder *Arnold* lassen sich Familiennamen wie Tiedge, Tieck, Tiel, Tilen, Till, Tillmann, Thielmann, Dippel, Dittmer, Deppe etc. (*Dietrich*= *Volksfürst*), Reichert, Rieger, Rickert, Rickmann, Reichmann, Riemann, Reichelt, Ritschel etc. (*Richard*= *starker Fürst*), Reineke, Reimart, Rehnert, Renner, Renger, Reinick, Reinke, Ranke, Renz, Rensch etc. (*Reinhard*= *im Rate kühn*), Nolte, Nolde, Nöldeke, Nöldechen, Arndt, Arns, Ahrens, Arnz (*Arnold*= *wie ein Ar waltend*) zurückführen

Vornamen, welche Status mit Landbesitz assoziierten, wie *Heinrich* (= *Herr des Hags* oder *Herr des Heims*) waren die Quelle etwa der Familiennamen: Hein, Hain, Heine, Hehne. Heinemann, Henning, Hennig, Henke, Heineke, Henneke, Henkel, Heintze, Hinze, Heinsch, Henschel, Heim, Haym oder Hagen, Hagemann etc., die alle die Art des Besitzes, über den man Herr war, hervorhoben.

Tiernamen gelangten auf dem Umweg von Hausnamen in die Familiennamen, da Häuser häufig Namen wie Adler, Löwe, Gans, Krebs, Wolf, Roß, Stute etc. trugen, aber auch Namen wie Nußbaum, Notteboom, Sonne, Stern und Krug leiteten sich von Hausnamen ab.

Personennamen kombiniert mit Berufsbezeichnungen wie Peter der Müller (de Herde, de Koster, de Moller, de Swen etc) gehen über in Nachnamen, die nur noch auf den Beruf bezugnehmen: Hirte, Küster, Müller, Schlosser, Schmidt, Schumacher, Schröder, Wagner, Schneider, Becker, Schlüter, bei Aufgaben mit amtlicher Funktion: Schulze oder Meier.

Übernamen verloren ebenfalls bald ihren Attributs- oder Adjektivcharakter und fungierten in den Formen Grote, Klein, Kurtz, Stolze, Kale, Schele etc. als reine

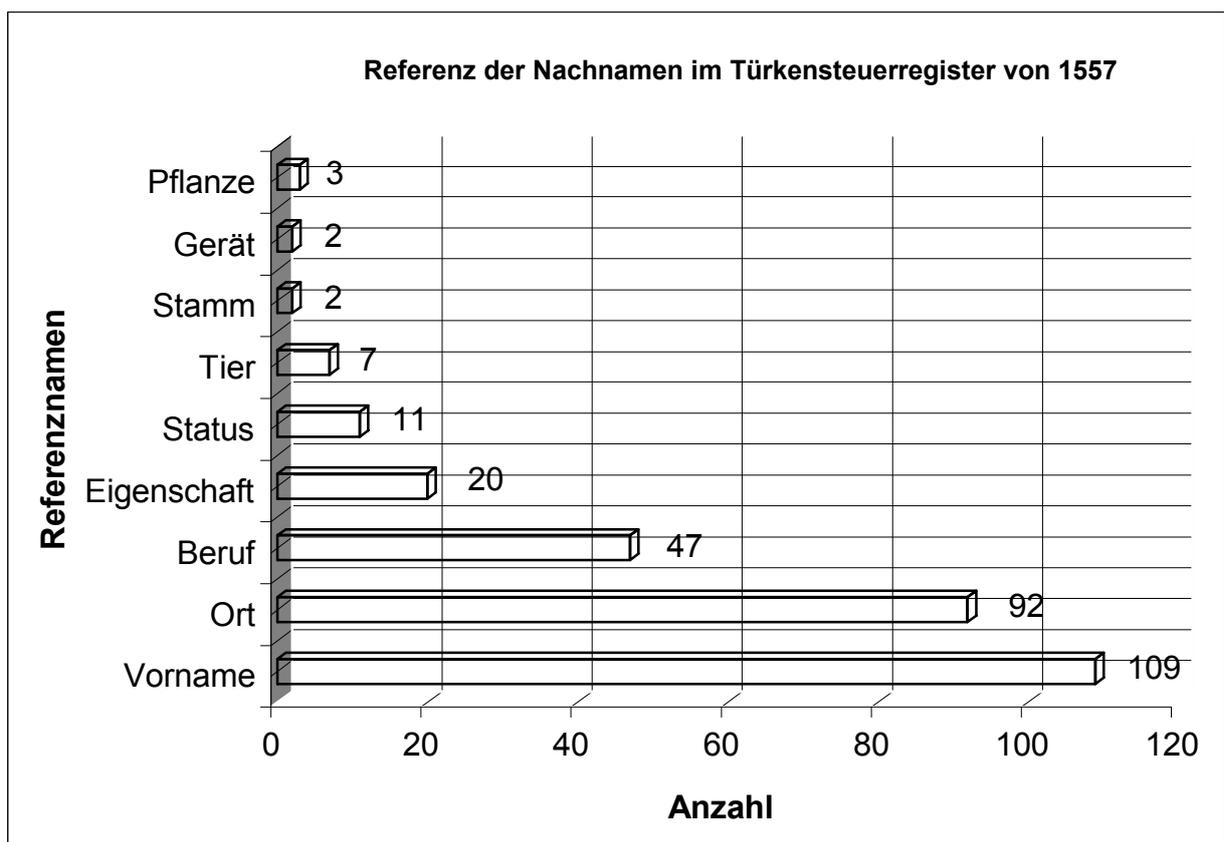
²⁴ C.J.Hutterer, Die germanischen Sprachen, Wiesbaden 1987, 2.Aufl., S.124

²⁵ A.Bach, Geschichte der deutschen Sprache, Wiesbaden o.J., S.235

Familiennamen, d.h. der Hinweis auf die Eigenschaften, diene allein der Differenzierung und nicht mehr der Hervorhebung der Eigenschaften.

Namen wie Meier, Kötter, Bur verwiesen zunächst auf Statusattribute, die ebenfalls bald die Funktion des Statushinweises verloren zugunsten der Bezeichnung und Unterscheidung von Familien, zugunsten ihrer Funktion als reine Familiennamen.

Sämtliche Namen dieses Steuerregisters stehen exemplarisch für die hier oben kurz erwähnten Ableitungsalternativen deutscher Familiennamen. Mit 36,8% der Namen, die sich auf einen Vornamen zurückführen lassen, stellt diese Namensgruppe auch in diesem Steuerregister das größte Kontingent, gefolgt von der Namensgruppe, deren Namen sich von Ortsangaben herleiten (31,0%). Die dritte große Gruppe bilden die Namen, die sich von Berufsbezeichnungen herleiten (15,8), während alle anderen Alternativen der Familiennamensbildung: Eigenschaften oder Übernamen (6,8%), Status (3,7%), Tier (2,3%), Stamm und Gerät (jeweils 0,6%) sowie Pflanze (0,3%) in diesem Verzeichnis weniger repräsentativ erscheinen.



Die ortsüblichen Familiennamen des Amtes Langenhagen, welche das Türkensteuerregister ausweist, weichen hinsichtlich des Typs und der Bildungsregeln nicht von den sprachgeschichtlich allgemein anerkannten Regeln ab, und speziell solche Formen, wie *de Herde*, *de Moller* oder *de Swen* scheinen Hutterers Beobachtung zu bestätigen, daß sich die Familiennamen in Deutschland zuletzt auf dem Lande eingebürgert haben. Da sich der Artikel bei diesen Formen

noch nicht abgeschliffen hat, verweisen sie auf ein Übergangsstadium zwischen dem beruflichen Übernamen und dem Berufsnamen in der Funktion des reinen Familiennamens.

Zur Schreibweise des Registers

In den Städten des neubesiedelten *obermitteldeutschen*. Gebiets hatte sich durch Ausgleich der verschiedenen Siedler-Mundarten eine relativ einheitliche Verkehrssprache ausgebildet, welche zur Grundlage für das in diesem Siedlungsraum geschriebene Deutsch wurde, sowohl für die Literatur- als auch für die Kanzleisprache, besonders die Sprache der sächsischen Kanzlei.

Das dort geschriebene Deutsch wurde wiederum von den Schreibtraditionen der Nachbarräume beeinflusst. So richtete man sich seit der 2. Lautverschiebung nach dem *ohd.* Sprachgebrauch und schrieb z.B. Apfel statt *md.* Appel. Allerdings wirkte dann auch der *omd.* Gebrauch auf die südöstliche Tradition, so daß allmählich eine gegenseitige Befruchtung der Schreibbräuche stattfand.

nhd.	mhd.	schwed.
fein	fīn	fin
heim	heim	hem
auf	ûf	upp
laufen	loufen	löpa
steuern	stiuren	styra
Freude	vräode	fröjd

Zu Beginn des 16. Jh. war das *Gemeine Deutsch* so stark, daß ihm nicht mehr viel fehlte, um den Status der deutschen Gemeinsprache zu erwerben. Von Luthers Einfluß auf die Schrift- und Verkehrssprache und dem Sieg der Reformation profitierte auch die *omd.* Schreibsprache, deren Verbreitung zunahm. Zunächst setzte sie sich im Westen des mitteldeutschen Raumes durch,

während sie im Norden schon das Niederdeutsche als Verkehrssprache zu verdrängen begann.

Die frühneuhochdeutsche Diphthongierung hat vor der niederdeutschen Sprache Halt gemacht, weshalb das Fehlen der zweiten Lautverschiebung auch den Unterschied des Niederdeutschen (Fehlen) zum Hochdeutschen deutlich markiert.

Der Schreiber dieses Türkensteuerregisters schreibt so wie er spricht, d.h. er befolgt so gut wie keine Regeln der Orthographie, die es ja auch im nennenswerten Umfange erst seit der Mitte des 19.Jhs geben wird.

Seine Sprache mischt das Nieder- und das Frühneuhochdeutsche, was man an der noch nicht befolgten Diphtongierung des lang gesprochenen „i“ (z.B. mhd *ligen, diser, Bine* → fnhd *liegen, dieser, Biene*) erkennen kann, oder an der kaum entwickelten Diphtongierung überhaupt (z.B. nd *uff* → fnhd *auf*).

Zur Übertragung

Bei der Übertragung der Vor- und Nachnamen wurde konsonantisch gemeintes u durch v ersetzt, vokalisches intendiertes v und w dagegen als u geschrieben. Die Verdopplung und Einfügung von Konsonanten wurde stets dann beibehalten, wenn sie das Lautbild nicht störten. Auch die Ortsnamen werden selbst bei variierender Schreibweise unverändert wiedergegeben.

Zur Bezifferung

Der Amtsschreiber dieses Registers benutzt zur Bezifferung der Steuerpflichtigen der Vogtei das römische Zahlensystem, dessen Notation hier deshalb auch kurz erinnert werden soll.

i	<i>i</i>	1	x	<i>x</i>	10	C	<i>L (1)</i>	100
ii	<i>ii</i>	2	xx	<i>xx</i>	20	Cc	<i>LL</i>	200
iii	<i>iii</i>	3	xxx	<i>xxx</i>	30	Ccc	<i>LLL</i>	300
iv	<i>iv</i>	4	xl	<i>xl</i>	40	Cd	<i>Ld (1d)</i>	400
v	<i>v</i>	5	l	<i>l</i>	50	D	<i>d</i>	500
vi	<i>vi</i>	6	lx	<i>lx</i>	60	Dc	<i>dL</i>	600
vii	<i>vii</i>	7	lxx	<i>lxx</i>	70	Dcc	<i>dLL</i>	700
viii	<i>viii</i>	8	lxxx	<i>lxxx</i>	80	Dccc	<i>dLLL</i>	800
ix	<i>ix</i>	9	xc	<i>xc</i>	90	Cm	<i>Lm</i>	900
						m (oder (j))		1000

Die rationale Zahl 1 wird im römischen Zahlensystem mit einem senkrechten Strich I dargestellt. Eine Gruppe aus 5 Strichen IIII wird durch ein V dargestellt, dem 5er Bündel. Das X bildet zwei spitz aufeinander stehende 5er Bündel ab, also die 10. Fünf Doppelbündel, also 50 Einer, werden durch ein L gekennzeichnet. Centum, C, repräsentiert 2 L oder 10 Doppelbündel, also 100. Leider folgt das römische Bezifferungssystem seinem Bildungsgesetz nicht konsequent, denn die Zahl 4 wird nicht IIII, sondern IV geschrieben, d.h. durch eine Subtraktion ausgedrückt: 5-1. Die Regel lautet: Gleiche Ziffern sowie kleinere Ziffern rechts neben größeren werden addiert, hingegen kleinere links neben größeren Ziffern subtrahiert.

Der Schreiber dieses Registers ignoriert des öfteren die Subtraktionsregel des römischen Ziffernsystems und schreibt z.B. für die Ziffer 4 auch gerne vier Iota: iiii, so wie er auch generell bei der Bezifferung kleine Kursive schreibt.

Türkensteuer-Verzeichnis

Vorzugsweise der Personen
in der Stadt Calmburg, so
von Juden führt zu der
Taufbaptisten No 57
zu Augsburg Bravilligett
geben sollen, Briefe etc

Der

Verzeichnis der Personen
im gericht Calenberg, so
von Jedem heubt zu der

Türckensteuer Ao 1557²⁶
zu Augsburg bewilligett
geben sollen Sechs gr^{l.}²⁷

²⁶ 1557

²⁷ Groschen

Voegde Lantwerode,

Varmvoldt,

Günste Zapmann	—	iii	7/8
Hans Bider	—	v	
Hans Jünger	—	iii	
Günste Engelken	—	ii	
Hans Barmbe	—	iii	
Bode Jümann	—	vj	
Hans Sandert	—	iii	
Jenni Wiffell	—	v	
Balzer van Werfdeborst	—	ij	
Elvert Plumhoff	—	iii	

Laar veele yngen

Summa y fr

Vogedie Lauwenrode²⁸

Varnwoldt²⁹

Heineke Bastmann ³⁰	<i>iiij</i> pson ³¹
Hans Eicke ³²	<i>10</i>
Hans Hinze ³³	<i>iiij</i>
Henneke Engelcken ³⁴	<i>iiij</i>
Hans Berndes ³⁵	<i>iiij</i>
Bode Finemans ³⁶	<i>10j</i>
Hans Sanders ³⁷	<i>iiij</i>
Henni Wissel ³⁸	<i>10</i>
Balzer van Meckelnborch ³⁹	<i>ij</i>
Eilert Plumhoff ⁴⁰	<i>iiij</i>

Lat.⁴¹ *xxxiij*⁴² persone

Suma pse⁴³

²⁸ *Lah(en)rode, Loh(en)rode*= Bruchwaldrodung; Lauenwald= Bruchwald.

²⁹ Föhrenwald. Siehe: F. Söhns, Hannoversches, Altertümliches in und um Hanbnover in seiner Namensdeutung, Hannover 1925, S.14; 2)

³⁰ Bast= KF zu Bastian, Bastmann= Bastian; siehe: H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.55

³¹ Personen

³² 1) Zu Eiche, 2) Kurz- u. Koseform zu *Eilward, -hard, -bert*, dann Variante zu *Eilke*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.149

³³ KF zu *Hinrich*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.229 und 234

³⁴ Kurz- u. Koseform zu *Engelbert*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.154

³⁵ Berndhards Sohn; →Behrends. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.79

³⁶ *Finne*; in Nordwestdeutschland häufiger Flurname für modrige feuchte Gegenden. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.141

³⁷ Patronym zu *Zander*; KF zu *Alexander*; im MA zuerst in Adels- und Patrizierkreisen üblich (Lektüre der Alexander-Romane). Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.436

³⁸ *Wisser* für *Wischer*, d.h. an der *Wisch*= Wiese wohnend. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.543 und 544

³⁹ „>to der mekelen Borg<= zu der großen Burg.... Schon 1387 in Osnabrück: Franko Mekelenborgh“. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.331

⁴⁰ Zu Plume; Pflaumen-Hof. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.382

⁴¹ Latus steht hier für Seite; d.h. 39 Personen sind auf der Seite zusammengefaßt

⁴² undequadraginta= 39

⁴³ Summe der Personen; d.h. die Summe aller Steuerpflichtigen von Varnwoldt

Griinholt

Lautman	Jarman	-	ij	yngon
Harons	Peters	-	iii	
Dirck	Kodstump	-	iii	
Jans	Engelst	-	ii	
Jans	Flinders	-	iii	
Loring	Vanloo	-	ij	
Arnt	Jagman	-	ii	
Dirck	Joumb	-	iii	
Arnt	Flinders	-	ij	
Ludolf	Wijman	-	ij	
Wissell	Buaco	-	iii	
Jans	flou	-	ii	
Dr. Boudier		-	ii	
Gerrit	Peysonet	-	iii	
Jans	Vanloo	-	ij	
Walters	Wright	-	ij	

Summa Griinholt
 Jis
 elvis yngon
 2

Heinholt⁴⁴

Carsten Hartmann ⁴⁵	<i>ij</i>	personen
Clawes Peters ⁴⁶	<i>iiij</i>	
Dirick Rodekamp ⁴⁷	<i>iiij</i>	
Hans Engelke	<i>iiij</i>	
Hans Elerdes ⁴⁸	<i>iiij</i>	
Lorenz Wulves ⁴⁹	2	
Arnt Hageman ⁵⁰	<i>iiij</i>	
Dirick Jordens ⁵¹	<i>iiij</i>	
Bernt Elerdes	<i>ij</i>	
Ludeke Wichman ⁵²	<i>ij</i>	
Michell Kenaw ⁵³	<i>iiij</i>	
Hans Flor ⁵⁴	<i>iiij</i>	
De Kerckher ⁵⁵	<i>iiij</i>	
Hinrich Kothovers ⁵⁶	<i>iiij</i>	
Hans Weden ⁵⁷	<i>ij</i>	
Melchior Droste ⁵⁸	<i>ij</i>	

Suma Heinholt

thut⁵⁹

*elwiiij*⁶⁰ personen⁶¹

⁴⁴ Heinen=hegen, schützen; *hein-holt*= Hege-Wald (Gehölz). K.Schiller, A.Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, B II, Wiesbaden, Münster 1969, S.228

⁴⁵ 1) *Hart*= kühn; beliebter Pers.N. (*Hartman von der Aue*); Patronym. 2) Hart→Hardt→Haardt→Harz= Bergwald; Bergwaldmann. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.209

⁴⁶ Patronym zu Peter. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.373

⁴⁷ Ausgereutetes Feld. Bildung wie *Rodewoldt* (*Rodewaldt*, *Rowolth* etc.). Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.422

⁴⁸ Patronym zu *Eilhart*. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.149

⁴⁹ Zu Wolf, KF zu Wulfhard, Wulfher. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.552

⁵⁰ Nach der Wohnstätte: *Hag*. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.209

⁵¹ Jordans Sohn. Patronym. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.254

⁵² Im MA beliebter Pers.N.: Wichman Erzbischof von Magdeburg 1175; *wig-man*= Kampf-mann, Kämpfer. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.536

⁵³ Aus Kemnah= Kemenade. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.2263

⁵⁴ Zu *Florentius*. Kurz- u. Koseform. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.169

⁵⁵ Das Gesinde des Geistlichen. „Die „geistlichen Personen“ werden (...) im allgemeinen nur anlässlich der Beschreibung ihres in die Kopfsteuerbefreiung nicht eingeschlossenen Gesindes kurz, **oft sogar ohne Nennung ihres Namens**, erwähnt; nähere Angaben für die Frauen und Kinder fehlen meistens ganz.“ M. Burchard, Die Kopfsteuerbeschreibung der Fürstentümer Calenberg-Göttingen und Grubenhagen von 1689, Teil 1, Hannover 1940, S.XIX

⁵⁶ Oberhalb des Kotten wohnend.

⁵⁷ Nach der Wohnstätte, asächs. *Wede*= Wald. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.527

⁵⁸ Truchseß, Gefolgschaftsvorstand, -verpfleger, Hofbeamter, zu dessem Gefolgschaft gehörend. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.136

⁵⁹ insgesamt

⁶⁰ duodequinquaginta= 48

⁶¹ Summe (aller Steuerpflichtigen von) Heinholt: thut=insgesamt 48 Personen

Zijt

Günig Dreyer	— ij	verzoen
Gans volpauer	— iij	
Bartvan Rozem	— ij	
Iderig Jothobruit	— v	
Gans Jucker	— iij	
Bartoli Druud	— iij	Nach ij Juffelen
Loudt Vuirfman	— ij	
Bartoli Jalmoff	— iij	
Jayper Lofm ² kelmen	— iij	
Gans Druuman	— ij	
Gans Voulff	— iij	
Johan Jandebort	— ij	Nach ij Juffelen
German Jurelooyf	— iij	

Luz elis ypon

List⁶²

Hinrich Dreiger ⁶³	<i>ij</i>	personen
Hans Volckmer ⁶⁴	<i>iiij</i>	
Bartwart Roggen ⁶⁵	<i>ij</i>	
Diderich Jettebroick ⁶⁶	<i>10</i>	
Hans Becker ⁶⁷	<i>iiij</i>	
Bartold Bernds	<i>iiij</i>	noch 2 hußelen
Cordt Vinckenn ⁶⁸	<i>ij</i>	
Bartold Helmecke ⁶⁹	<i>iiij</i>	
Japer Lehmkulenn ⁷⁰	<i>iiij</i>	
Hans Tornemann ⁷¹	<i>ij</i>	
Hans Wulff ⁷²	<i>iiij</i>	
Johann Hardeborst ⁷³	<i>ij</i>	noch 1 hußelen
Herman Hulebusch ⁷⁴	<i>iiij</i>	

Lat⁷⁵ *elij*⁷⁶ pson⁷⁷

⁶² 1) *lis-t*= Wasser, Sumpf. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.305;
2) anord. *Lista*= Streifen, Kante, Saum, Leiste. Am Saum, am Rande von was? Feld? Bach? Wald? Siehe: M.Mittelhäußer, Die Namen der Örter und Wüstungen in den Stadt- und Landkreisen Hannover Linden, Hannoversche Geschichtsblätter, B 32, 1929, Hannover 1929, S.193

⁶³ *Dräger, Dreier*: Drechsler. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.132

⁶⁴ Zu *Volk-mar*= Im Volke berühmt, daraus auch *Vollmers*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.516

⁶⁵ Zu Roggen. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.390

⁶⁶ 1) Jettebruch bei Soltau. *Jetten-* aus *Getten-*; Moorwort *get*. 2) Umformung aus *Ueten*→*W(v)eten*. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, 243-4

⁶⁷ Zu Bäcker. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.77

⁶⁸ *Vink*= Moor, Morast. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.141

⁶⁹ Kurz- u. Koseform sowie Patronym zu *Helmold, Helmbold, Helmbert, Helmwig*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.226-7

⁷⁰ An der Lehmgrube wohnend. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.303

⁷¹ Nach der Wohnstätte am Dörnicht. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.129

⁷² Zu Wolf, KF zu Wulfhard, Wulfher. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.552

⁷³ Bildung wie *Hardenack* oder *Hardekop*. *Hart, Harde*= kühn; *borst*= Brust; also: kühnbrüstig= nicht leicht aus der Fassung zu bringen. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.206

⁷⁴ Sumpf-, Morast-Busch. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.247

⁷⁵ *Latus*

⁷⁶ *quadraginta duo*= 42

⁷⁷ Personen

Guiney's Letter	—	ij	paysan
Guiney's Voluntary	—	in	
Guiney's Song	—	ij	
Guiney's Prayer	—	in	
Guiney's Prayers	—	ij	

Les six paysan

Suma Lij ihui

Les six paysan

Hinrich Witte ⁷⁸	<i>ij</i>	personen
Jürgen Volckemer	<i>iiij</i>	
Hinrich Bone ⁷⁹	<i>xij</i>	
Bartelt Bremer ⁸⁰	<i>iiij</i>	
Cordt Brands ⁸¹	<i>ij</i>	

Lat *xviij*

Suma List thut
*lxviii*⁸² personen

⁷⁸ Der Weiße, Blonde. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.544

⁷⁹ Berufsübername für Bohnenanbauer

⁸⁰ Aus Bremen. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.102

⁸¹ Brendes Sohn. Auch: *Brendeke(s)*= Kurzform zu Hildebrand. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.100 und S.103

⁸² duodesexaginta= 58

Goringebücher,

Günster Mambros	— ij	yngyon
Günster Kinnest	— ij	
Lords Kinnest	— v	
Martins Plom	— iij	
Dugult's Jagerndes	— v	
Bonsart Duffman	— iij	
Günster Kinnest	— iij	
Jaym's Jagerndes	— iij	
Lords Lodonstaf	— viij	
Wissall Wissall	— v	
Lords Dugult	— vi	
Lords flor	— vij	
Günster Dramerndes	— v	
Slavens van Duderden	— ij	

Summa Goringebücher
 1718
 Lij yngyon
 2

Horingehusen⁸³

Henneke Martens ⁸⁴	<i>ij</i>	personen
Hinrick Reineke ⁸⁵	<i>ij</i>	
Cordt Reinicke	<i>10</i>	
Marten Blome ⁸⁶	<i>iiij</i>	
Engelke Segerdes ⁸⁷	<i>10</i>	
Borchert Bußenn ⁸⁸	<i>iiij</i>	
Hinrich Reinecke	<i>iiij</i>	
Jasper Schapers ⁸⁹	<i>iiij</i>	
Cordt Bodenstaf ⁹⁰	<i>10iiij</i>	
Wißell Wißell	<i>10ij</i>	
Cordt Engelke	<i>10ij</i>	
Cordt Flor	<i>10ij</i>	
Hinrich Brandes ⁹¹	<i>10ij</i>	
Clawes van Anderten ⁹²	<i>ij</i>	

Suma Horingehusen
thut *lviiij*⁹³) personen

⁸³ PN Hager + (Suffix: -inge) +(GW: -husen). Siehe: H.Plath, Kananburg, S.118

⁸⁴ Patronym zu Marten. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.328

⁸⁵ Kurz- u. Koseform sowie Verkl. zu *Reinhart*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.379

⁸⁶ Berufsübername Blume, Blumengärtner, -händler. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.88

⁸⁷ VN *Seger* aus *Sigi-her*, *Segerd*= *Segehard*, Segehards Sohn. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.440

⁸⁸ Kurz- und Koseform zu Burghard. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.87

⁸⁹ Schäfer, Patronym: Schäfers Sohn. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.406

⁹⁰ Berufsübername Bodekstaff, Büddenstaff = Böttchergerät. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.90-91

⁹¹ Brendes Sohn. Auch: *Brendeke(s)*= Kurzform zu Hildebrand. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.100 und S.103

⁹² *Ondertunum*, Hinter dem Zaun, Nach dem Ortsnamen. Siehe: P.Siedentopf, Beiträge zur geschichtlichen Entwicklung der Stadt der Stadt Hannover 1926, S.8

⁹³ 63. Der Schreiber hat sich verrechnet. Tatsächlich sind hier nur 62 aufgelistet

Zoffelt

De Rindjer —	iii	vrijen
De Popen —	ii	
Guinij's Palm —	v	
Guinij's ploff —	v	
Arnds grimm —	v	
Zuidf. Condamen —	vii	
Guinij's Kolmas —	vi	
Guinij's ploff —	ii	
Guinij's vandenman —	iii	
De Grote Bartels —	ii	
Guinij's Bijstman —	ii	
Guinij's vithan —	iii	
Gans Konink —	vii	
Conditie Maigrens —	vii	
Arnds volderis —	v	
Clarens Kunnbergs —	vi	

Zay Leekij vryen

Botfeldt⁹⁴

De Kerckher	<i>iiij</i> personen
De Koster ⁹⁵	<i>iiij</i>
Hinrich Kalenn ⁹⁶	<i>10</i>
Hinrich Pleße ⁹⁷	<i>10</i>
Arneke Griemen ⁹⁸	<i>10</i>
Ludecke Wedemeier ⁹⁹	<i>10ij</i>
Hinrich Roleves ¹⁰⁰	<i>10j</i>
Henni Plumhoff	<i>iiij</i>
Hinrich Werderman ¹⁰¹	<i>iiij</i>
De Grote Bartelt ¹⁰²	<i>iiij</i>
Heinecke Gisekenn ¹⁰³	<i>ij</i>
Heineke Wittenn	<i>iiij</i>
Hans Reineke	<i>10ij</i>
Wedekindt Meigers ¹⁰⁴	<i>10ij</i>
Gerdt Wolders ¹⁰⁵	<i>10</i>
Clawes Rennebargs ¹⁰⁶	<i>10j</i>

Lat *lxxxiij*¹⁰⁷ personen

⁹⁴ *Böte*= Bund, Garbe (nur von Flachs bzw. Hanf). Siehe: H.Wesche, Niedersächsisches Wörterbuch, Bd 2,1, Neumünster 1958, S.626; Bahlow verweist unter *Böt(h)er* auf den Ortsnamen *Bothfeld* im Kreis Merseburg und von dort auf *Bötefür*= Flachsstroh-Feuermachen. Siehe: H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.75-6

⁹⁵ Berufsübername Küster, Kirchendiener. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.286

⁹⁶ Nach Eigenschaft: Kahlkopf. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.257

⁹⁷ Zu slav. *Pleso*= Sumpf. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.381

⁹⁸ Furchterregende Maske, Helm (s.a. *Grime*, *Grymeke*). Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.201

⁹⁹ Nach Wohnstätte (Wald) und Berufstand (Meier). H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.527

¹⁰⁰ Metathese: Radolf (Radlof, Radlef), zu Rudolf. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.371-2

¹⁰¹ *Werder*= wasserumspültes Land. Flußinsel→*werf*, *Werft*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.543

¹⁰² Patronym zu *Barteld*=*Berthold*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.75

¹⁰³ Sohn des *Gise*; Kurz- u. Koseform zu Giesebrecht. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.188

¹⁰⁴ 1) Meyer, meyer, megger=Verwalter eines Landgutes, abgebepflichtig, 2) meyer, meger= Mäher, Erntearbeiter, Schnitter. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. **G.Cordes**, B III, Neumünster 1983, S.941

¹⁰⁵ *Wold*= Wald, wie *Wolmann*: am Walde wohnend. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.547

¹⁰⁶ *Rand*, *rende*, *renne*= Rinnsale. Kontext: Sumpf, Moor, Schmutzwasser. Siehe: H. Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.384 und 391

¹⁰⁷ septuaginta sex= 76

Ludde Jalmarstakt	—	iii
Jasur Ludde	—	ij
Larans yvira	—	ij
Ganns Jordans	—	iii
Gannstis pliggen	—	viii
Lode Bogmaberg	—	iii
Dannek Plon	—	vj
Larans Jalmarstakt	—	iii
Dudeke Caringas	—	iii
Jordann pligge	—	iii
Ganni vittann	—	iii
Ludde Jarstann	—	v
Larans Kninnstis	—	iii
Larans Jirgann	—	iii
Jirgann Diderud	—	ij

Lutj Luji vaxpen

Ludeke Halverstadt ¹⁰⁸	<i>iiij</i>	personen
Jasper Lüders ¹⁰⁹	<i>ij</i>	
ClawesPiper ¹¹⁰	<i>ij</i>	
Hanns Jordens ¹¹¹	<i>iiij</i>	
Henneke Pleßenn	<i>rosiiij</i>	
Cordt Rosenberg ¹¹²	<i>iiij</i>	
Bartolt Klein ¹¹³	<i>rosj</i>	
Tewes Halverstat	<i>iiij</i>	
Dedeke Geringes ¹¹⁴	<i>iiij</i>	
Jordenn Pleße	<i>iiij</i>	
Henni Wittenn	<i>iiij</i>	
Ludeke Hapkenn ¹¹⁵	<i>ros</i>	
Clawes Reineke	<i>iiij</i>	
Tewes Hintzenn ¹¹⁶	<i>iiij</i>	
Jurgenn Diderick ¹¹⁷	<i>ij</i>	

Lat *rosj*¹¹⁸ personen

¹⁰⁸ Nach dem Ort. Zu *Halver*: prähist. Flußname. Auch in *Halverstede*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.202

¹⁰⁹ Kurz- und Koseform zu Ludolf, Zwischenformen: Luder, Lüder, dann Luers etc.,=Luders Sohn. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.313

¹¹⁰ Pfeifer (Zunft der Spielleute). Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.358

¹¹¹ Jordans Sohn. Patronym. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.254

¹¹² 1) *ros* als Sumpfwort: Erhebung am oder im Sumpf, 2) Hügel mit Rosen. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.426

¹¹³ Klein (sowohl nach Statur als auch nach dem Alter). Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.281

¹¹⁴ Zu Pers.N. *Geru(i)ng*. Patronym. Frs. *Jering* und *Ihering*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.163 und 167

¹¹⁵ Wie *Habeke*, *Haveke*, *Habig* zu *hawek*= Habicht. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.196-7 und 205

¹¹⁶ KF zu *Hinrich*. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.229 und 234

¹¹⁷ Siehe VN zu *ded*→*diot*= Volk; volkreich. H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.119

¹¹⁸ *quinquaginta sex*= 56

Parvill Koenigsberg - ii
Gini Lindman - ii
Martin Plarman - ii
Jerman Sinder - ii

Laz ei pryon

Summa Befoldz
Gut,

i T diis pryon

Pawell Ronnebergs ¹¹⁹	<i>iiij</i>	personen
Henni Wedemeir ¹²⁰	<i>iiij</i>	
Martenn Klarenn ¹²¹	<i>ij</i>	
Herman Snider ¹²²	<i>iiij</i>	

Lat *ej* person

Suma Botfeldt
thut *ijleliij*¹²³ person

¹¹⁹ Nach Ortsname. *Rand, rende, renne*= Rinnsale. Kontext: Sumpf, Moor, Schmutzwasser. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.384 und 391

¹²⁰ Nach der Wohnstätte: *wede*, aus *Widu*= Wald. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.527

¹²¹ 1) Matronym zu Clara. H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.280; 2) Patronym zu Hilarius. H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.280; 3) Klar, Klahr= Lauter. H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.280

¹²² Berufsübername. 1) Landarbeiter, Schnitter, 2) Stroh- u. Häckselschneider, 3) Lederhändler, der im Ausschnitt verkauft, 4) Schnitzer, Stempelschneider, 5) Schnieder. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1965, S.309-310

¹²³ centum quadraginta tres= 143

Thom Broten Post,
Goltz,

Groni Jordans	—	viii
Sunntr Jordans	—	iii
Gans Prinsgeist	—	vj
Silke Vadst	—	iii
Peter Skift	—	v
Gulmtr skift	—	vj
Arnt skift	—	ij
Sunntr Roggen	—	iii
Thomas Barthels	—	ij
Gans Barthels	—	vj
Larsens sunntr	—	iii
Grontr Sunntr	—	iii
Gans sunntr	—	v
Jürgen Brings	—	v

Lant sein pryon

Thom Groten Bock
Holte¹²⁴

Henni Jordens	10 <i>iiij</i> personen
Henneke Jordens	<i>iiij</i>
Hans Brunswick ¹²⁵	10 <i>j</i>
Tileke Dedeke ¹²⁶	<i>iiij</i>
Peter Elehrs ¹²⁷	10
Helmeke Schele ¹²⁸	10 <i>j</i>
Arnt Schele	<i>ij</i>
Henneke Roggenn	<i>iiiiij</i>
Thomas Bartelds	<i>ij</i>
Hans Bartelds	10 <i>j</i>
Carstens Hermens ¹²⁹	<i>iiiiij</i>
Heineke Siverdes	<i>iiiiij</i>
Hans Hintzenn	10
Jürgen Gerings	10

Lat *lxiiiij*¹³⁰ person

¹²⁴ Großer Buchenwald

¹²⁵ Aus *Braunschweig*. Siehe: H.Bahlow, *Niederdeutsches Namenbuch*, Wiesbaden 1972, S.108

¹²⁶ Kurz- und Koseform zu *Dederik*. Siehe: H.Bahlow, *Niederdeutsches Namenbuch*, Wiesbaden 1972, S.119

¹²⁷ Patronym zu *Ehlert, Eilhart* (Agil-hard). Siehe: H.Bahlow, *Niederdeutsches Namenbuch*, Wiesbaden 1972, S.148

¹²⁸ Der Schielende. Siehe: H.Bahlow, *Niederdeutsches Namenbuch*, Wiesbaden 1972, S.408

¹²⁹ Patronym zu *Herman*. Siehe: H.Bahlow, *Niederdeutsches Namenbuch*, Wiesbaden 1972, S.230

¹³⁰ sexaginta tres= 63

Gammien Abulacionin	—	iii
Gammien Jorumburg	—	ii
Gammien Pelandes	—	viii
Barthel Landmaniger	—	vj
Gammien Jordans	—	v
Lords Jordans	—	ij
Gammien Tilman	—	ij
Gammien	—	iii

Laz'eej ynyon

Suma Brotan Zorb,
Joh' Ihu'

Lereyij ynyon

Hermen Abelmann ¹³¹	<i>iiij</i>
Hermen Horenberg ¹³²	<i>ij</i>
Heineke Eilerdes	<i>xiij</i>
Bartolt Wedemeiger	<i>xij</i>
Henneke Jordens	<i>x</i>
Cordt Jordens	<i>ij</i>
Hinrich Tilenn ¹³³	<i>ij</i>
Hardeke ¹³⁴	<i>iiij</i>

Lat *xxxiij*¹³⁵ person

Suma Groten Bockholt
thut *lxxxiiiiij*¹³⁶ person

¹³¹ Sohn des Abel(s), seit 1481 in Hannover urkundlich. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.26

¹³² Flur-, Ortsname. *Hor*= feuchter Schmutz, Morast, Sumpf. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.215

¹³³ Sproßformen zu Diederich. (auch: *Thi(e)l(e)*, *Till*). Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.495-6

¹³⁴ Kurz- u. Koseform von *Hardewig*. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.214

¹³⁵ triginta unus= 31

¹³⁶ nonaginta quattuor= 94

Zusammen Verzeichniss,

Günther Kilmann	—	v
Ludwig Wolpert	—	v
Jürgen Bastman	—	iii
Anton Junken	—	vii
Günther Wilmanns	—	v
Dam. Ludwig	---	iii
Jürgen Dittus	—	v
Clarus Junken	—	ii
Anton Julius	—	ii
Dittus Junken	---	v
Anton Dittus	---	v
Condorin Meigen	—	v
Junken Jakob	---	v
Hans Kopp	—	ii
Carsten Witte	—	v
Hans Brunnig		ii

Das 6te Verzeichniss

Summa v. p.

2

Lütken Boickholt¹³⁷

Heineke Ridemann ¹³⁸	10	personen
Lüdeke Wolders	<i>ij</i>	
Jurgenn Bastman ¹³⁹	<i>iiij</i>	
Arnt Henkenn ¹⁴⁰	10 <i>ij</i>	
Heineke Wedemeiger	<i>ij</i>	
Dam Ludeke ¹⁴¹	<i>iiij</i>	
Jurgen Dirikes ¹⁴²	10 <i>j</i>	
Clawes Hanebot ¹⁴³	<i>iiij</i>	
Arnt Hilmer ¹⁴⁴	<i>iiij</i>	
Dirik Heinkenn ¹⁴⁵	<i>ij</i>	
Arnt Dirikes	10 <i>j</i>	
Wedekint Meiger	10 <i>j</i>	
Hinrich Hake ¹⁴⁶	<i>ij</i>	
Hans Rogge	<i>iiij</i>	
Carsten Piterlinck ¹⁴⁷	<i>ij</i>	
Hans Geringes	<i>iiij</i>	

Lat *lx*¹⁴⁸ person
Suma pse

¹³⁷ Kleiner Buchenwald

¹³⁸ Nach der Wohnstätte: *ride*= Schilfgebiet, Wasserlauf. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.395

¹³⁹ *Bast*= KF zu *Bastian*; *Bastmann* = *Bastian*. Siehe: H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.55

¹⁴⁰ Kurz- und Koseform zu *Henrich*, *Hinrich*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.228

¹⁴¹ Nach *Ludolf*, Kurz- u. Koseform sowie Verkl., *Lude*, *Lüder*, also: Lu(ü)derchen. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.312

¹⁴² *Dirk*, aus *Diederik*, Patronymika zu *Dirks*, *Diers*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.125

¹⁴³ 1) Hahn, 2) Hagebutte (Hainbutte). Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.211

¹⁴⁴ Patronym *Hilmers* zu *Hildemar*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.233

¹⁴⁵ Kurz- u. Koseform zu *Heinrich*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.225

¹⁴⁶ Zu 1) Höker, 2) Haken. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.208

¹⁴⁷ 1) *Pit*, *pitte*→Kraft, Stärke. 2) *Bitterling*= a) Bitterwasser, b) Röhrling (Pfefferpilz), c) Karpfenfischlein. Siehe: K.Schiller, A.Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, B III, Wiesbaden, Münster 1969, S.333

¹⁴⁸ *sexaginta*= 60

Thom lafs,

Grundens reise - viii
Grundens reise - v
De første Dødsfald - ii
Reise til lafs - viii

Summa Thom lafs.
Jus
viii reise



Thom Lahe¹⁴⁹

Jordenn Reineke	16 <i>ii</i> personen
Heinrick Wulfes	16
De Herde ¹⁵⁰ Bartolt Gording ¹⁵¹	<i>ij</i>
Reineke vam Lahe ¹⁵²	16 <i>ii</i>

Suma thom Lahe
thut *xxii*¹⁵³ personen

¹⁴⁹ Gesträuch, Bruchwald

¹⁵⁰ Der Hirte

¹⁵¹ Nach d. Lautverschiebung: *Korting, Körting*. Zu *Kort* als Kurz- und Koseform von *Konrad* mit patronymem – *ing*. Siehe: H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.291

¹⁵² Flur- und Ortsname. 1) *Loh, lo, Lah, la*= Gebüsch, Wald, Holz; 2) *lo*= sumpfige Niederung. Siehe: 2) H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.362-3

¹⁵³ *viginti duo*= 22

Thom Drinski

Ludw. Wolm	—	iii
Hans Janobot	—	v
Hanni Carlsof	—	iii
Kristof Kaborf	—	v
Jost Goffm	—	iii
Singult. Proger	—	v
Elfr. Dombardm	—	v
Diuid. Codings	—	iii
Ludw. Guinndes	—	iii
Guinnd. Gufmannfagu	—	iii
Jurgm. Guffm	—	v
Arnt Guinndes	—	v
Lowe. Maignaufelk	—	v
Lowe. Guinndes	—	
Hans Luff	—	
Hannm. Dymbm	—	iii

Luff G. Guffm

Thom Brincke¹⁵⁴

Luder Abelen ¹⁵⁵	<i>iiij</i> personen
Hans Hanebot	<i>10</i>
Henni Gerlefs ¹⁵⁶	<i>iiij</i>
Richert Rebock ¹⁵⁷	<i>ij</i>
Jost Hoßen ¹⁵⁸	<i>iiij</i>
Engelke Kroger ¹⁵⁹	<i>ij</i>
Tilke Bomgardenn ¹⁶⁰	<i>10</i>
Dirick Godings	<i>iiij</i>
Ludeke Siwerdes ¹⁶¹	<i>iiij</i>
Hinrich Scherenhagen ¹⁶²	<i>iiij</i>
Jurgen Suttorp ¹⁶³	<i>ij</i>
Arnt Siwerds	<i>10</i>
Cordt Meigenfeldt ¹⁶⁴	<i>10ij</i>
Cordt Hurlebusch	
Hans Lupken ¹⁶⁵	
Hermen Bosenberg ¹⁶⁶	<i>iiij</i>

Lat *lj*¹⁶⁷ personen

¹⁵⁴ Rand a) eines Ackers →Grasanger, b) Anweide, c) Bach-, Flußrand, d) Gehöfterand= Ort der Häuser der Brinksitters, e) Hügelrand. Siehe: K.Schiller, A.Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, B I, Wiesbaden, Münster 1969, S.424-5

¹⁵⁵ Matronym zu Alburg. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.54

¹⁵⁶ *Ger*= Speer, Spitze, *Lef*= Sproß, Erbe, Gers-Sproß. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S. 184 und S.187

¹⁵⁷ *Red(de)bock*= Ried-, Sumpfbuche. Siehe: H. Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.386

¹⁵⁸ 1) Stute. Siehe: O.Mensing, Schleswig Holsteinisches Wörterbuch, II, Neumünster 1929, S.897; 2) Mhd *hossen*= schnell laufen; schüttern, sich stark bewegen. Siehe: J. u. W.Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV,2, Leipzig 1877, S.1843-4

¹⁵⁹ Dorfkrugspächter, -besitzer. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.291

¹⁶⁰ *Bom*= Baum, Balken, Baumgarten, Wohnstätten- oder Berufsname. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.92

¹⁶¹ Patronym zu Sievert. Sivrit→ Siegfried. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.450

¹⁶² Flur- und Ortsname. Grenzhagen.

¹⁶³ ON und Wohnstättenname; mhd. *sute*, *sutte*=Lache, Pfüzte. Siehe: R.u.V.Kohlheim, Familiennamen (Duden), Mannheim 2000, S.654

¹⁶⁴ *Meygerveld*= einem Pacht Hof zugeteiltes Feldstück. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1983, S.942

¹⁶⁵ KF zu Liutbert (=im Volke glänzend), Lübbert, Lübbechen. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.311

¹⁶⁶ 1) Berstenberg. Siehe: H.Wesche, Niedersächsisches Wörterbuch, Bd 2,1, Neumünster 1958, S.611; 2) Bossen= Kurz- und Koseform zu Burghard. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.87

¹⁶⁷ *quinquaginta unus*= 51

Samen Ginnodes	—	iii
Ganz Linné	—	i
Lord Falkland	—	iii
Lord Gairloch	—	ii
Lord Ginnodes	—	ii
Baron Gairloch	—	ii
Baron Gairloch	—	ii
Gairloch Linné	—	ii
Lord Ginnodes	—	iii
Quam Gairloch	—	v

L. Gairloch

Quam Gairloch
Gairloch

L. Gairloch

Hermen Siwerdes	<i>iiij</i>	personen
Hans Luepken	<i>j</i>	
Cordt Halleman ¹⁶⁸	<i>iiiiij</i>	
Cordt Hurlebusch ¹⁶⁹	<i>ij</i>	
Cordt Siwerdes	<i>ij</i>	
Bartmer Hurlebusch	<i>ij</i>	
Engelke Kroger	<i>ij</i>	
Henneke Luepken	<i>ij</i>	
Cordt Siwerdes	<i>iiij</i>	
Brant Tegetmeier ¹⁷⁰	<i>xv</i>	

Lat 26 persone

Suma Thom Brinke
thut *lxxvij*¹⁷¹ personen

¹⁶⁸ *Halfman*= Pächter eines Bauerhofes, dessen Einkünfte zur Hälfte abzuliefern sind. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.201-2

¹⁶⁹ Flur- und Ortsname. Sumpf-, Morast-Busch. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.247

¹⁷⁰ Zehnten-Heber. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.492-3

¹⁷¹ septuaginta septem= 77

Langenbagen,

Juniors Hofmann	— iii
Lord Engelst	— vj
Jung. Ludwig Engelst	— vj
Leinwig Bodmystaf	— iii
Peter Langst	— vj
Juncker Glants	— v
Tilts Bogmberg	— v
ant Glants	— v
Dirid Hofmann	— v
Lord Hofmann	— viii
Engelst Juncker	— iii
Joeman Poyen	— vj
Carsten Krummberg	— vj
Joeman Glants	— vj
Joeman Bodmystaf	— iii

Lad derer Poyen

Langenhagen¹⁷²

Simonn Hoßenn	<i>iiij</i> personen
Cordt Engelcke	<i>10j</i>
Junge Ludeke Engelke	<i>10j</i>
Tonnieß Bodenstaf	<i>iiij</i>
Peter Hanebot	<i>10j</i>
Beneke Elerdes	<i>10</i>
Tileke Bosenberg	<i>10</i>
Arnt Elerds	<i>10</i>
Dirick Eickenn	<i>10</i>
Cordt Stukenn ¹⁷³	<i>10iiij</i>
Engelke Bernds	<i>iiij</i>
Herman Kroger	<i>10j</i>
Cartsen Renneberg ¹⁷⁴	<i>10j</i>
Herman Elerdes	<i>10j</i>
Herman Bodenstaf	<i>iiij</i>

Lat *lxxx*¹⁷⁵ person

¹⁷² Langer Hagen, vormals: *Nyenhagen*= Neuer Hagen, lat. *nova indagine*.

¹⁷³ Flurname. 1) Stück, Theil. 2) Stucken. Siehe: K.Schiller, A.Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, B IV, Wiesbaden, Münster 1969, S.445

¹⁷⁴ *Rand, rende, renne*= Rinnsale. Kontext: Sumpf, Moor, Schmutzwasser. Siehe: H. Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.384 und 391

¹⁷⁵ octoginta= 80

Guinif Gluker — iiiij
 Lorde Bofenburg — iiiij
 Arnt Krijt — v
 Gaurde Brunde de geam, — iiiij
 Luder Gfomanus napolay
 warden — iiiij
 Gaurde Brunde — iiiij
 De Nidderge — 1
 Guinif Wunckelers — iiij
 Gaurde Brunde — v
 Japen Gfomanus — v
 Japen profum — vij
 Gaurde Brunde de fonde — iiiij
 Myter Jans de Molter — ij
 De Zerkunpfe — v
 Balger de feter — ij

Laz Lij gurebuur

Hinrich Sluter ¹⁷⁶	<i>iiij</i> personen
Cordt Bosenberg	<i>iiij</i>
Arnt Rust ¹⁷⁷	<i>10</i>
Henneke Bernds de Swen ¹⁷⁸	<i>iiij</i>
Luder Shomans ¹⁷⁹ nagelaten Wetwe	<i>iiij</i>
Henicke Bernds	<i>iiij</i>
De Nickelsche ¹⁸⁰	<i>j</i>
Hinrick Munckelers ¹⁸¹	<i>iiij</i>
Henneke Bernds	<i>10</i>
Jasper Schomann	<i>10</i>
Jasper Stukenn ¹⁸²	<i>10j</i>
Heinecke Bernds De Herde ¹⁸³	<i>iiij</i>
Mester Hans De Moller ¹⁸⁴	<i>ij</i>
De Beckersche ¹⁸⁵	<i>10</i>
Balzar De Koster ¹⁸⁶	<i>ij</i>

Lat *lvij*¹⁸⁷ person

¹⁷⁶ 1) Kellermeister, Verwalter, 2) Torschließer, Wächter. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1965, S.286

¹⁷⁷ 1) Flurname. Rustbaum, Ruster= Ulmenart, Holz für den Wagenbau. 2) Rusten, zurüsten. Rüstmeister. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.399

¹⁷⁸ Der Schweinehirt.

¹⁷⁹ Schuhmann, Schumacher. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.426

¹⁸⁰ Kurz- und Koseform zu *Nikolaus*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.352

¹⁸¹ Münk+ -el= Verkl.-Suffix, + er= Pl. Klosterkötter(-bauer). Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.345-6

¹⁸² Großvater des **Johan Stucke** (1587-1653), Professor zu Helmstedt und Kanzler von Braunschweig-Lüneburg (1638-1641) und Bremen und Verden (1649-1653)

¹⁸³ Der Hirte.

¹⁸⁴ Meister Hans, der Müller.

¹⁸⁵ Die Bäckersfrau.

¹⁸⁶ Balzer (Balthasar) (der) Küster.

¹⁸⁷ quinquaginta sex= 56

Dr Kirchhof	—	vii
Domino Jacobus	—	iii
Janus Jacobus	—	iii
Janus Joffe	—	iii
Dr Frankfurt	—	v
Guinif Boffenij	—	v
Bartol Michel	—	ij
Ulbrun Nochtel	—	iii
Hilfr Kuyt	—	v
Guinif phoffe	—	iii
Jacob Glunder	—	v
Hilfr Carlhoff	—	v
Domino Brunner	—	iii
Amst nist by d' hraz	—	ij
Diond dant Pinner	—	iii
Paul Roming	—	ij

—az Lxiii vngon

De Kerchher	<i>ix</i> personen
Tonnies Hanebot	<i>iiij</i>
Hans Hardeke ¹⁸⁸	<i>iiij</i>
Hans Hoße ¹⁸⁹	<i>iiij</i>
De Franckesche ¹⁹⁰	<i>ix</i>
Hinrich Goßewisch ¹⁹¹	<i>ix</i>
Bartelt Michel ¹⁹²	<i>ij</i>
Albert Noetel ¹⁹³	<i>iiij</i>
Tilke Rust	<i>ix</i>
Hinrich Plesse	<i>iiij</i>
Jacob Elerdes	<i>ix</i>
Tilke Gerloffs	<i>ix</i>
Tonnieß Bremer	<i>iiij</i>
Arnt Rust op de straten	<i>ij</i>
Direck Danckmer ¹⁹⁴	<i>iiij</i>
Pawel Konning ¹⁹⁵	<i>ij</i>

Lat *lxiiii*¹⁹⁶ person

¹⁸⁸ Kurz- u. Koseform von *Hardewig*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.214

¹⁸⁹ Stute. Siehe: O.Mensing, Schleswig Holsteinisches Wörterbuch, II, Neumünster 1929, S.897

¹⁹⁰ Zum Volksnamen der Franken. Vereinzelt auch als VN. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.147

¹⁹¹ Flurname. Gänsewiese. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.196

¹⁹² Patronym zu Michael. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.338

¹⁹³ Schriftliche Aufzeichnung; vorläufiger Aufsatz einer förm. Ausfertigung. Schreiber. Siehe: M.Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Leipzig 1912, S.179

¹⁹⁴ *Dank*= Gesinnung, *mar*= berühmt. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.491

¹⁹⁵ Wie *Könnemann*: Kurz- u. Koseform zu *Konrad*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.279 und 281

¹⁹⁶ *sexaginta quattuor*= 64

Hilke Buelafs	-	v
Jürgen Biedemast	-	ij
Johr Pennig	-	iii
Jürgen Nothel	-	iii
Martha Buntsch	-	ij
Jans Finckh	-	v
Christa Krich	-	i
Johanna Krich	-	ij
Jans Krich	-	v

L. v. v. v. v. v.

Dina Langenbusch

Jus

v. v. v. v. v.



Tilke Gerlefs	16	personen
Jurgen Bodenstaf	<i>ij</i>	
Jost Konning	<i>iiij</i>	
Jürgen Noetel	<i>iiij</i>	
Mathias Berckholt ¹⁹⁷	<i>ij</i>	
Hans Kunekenn ¹⁹⁸	16	
Gretke Rust	<i>j</i>	
Henneke Stuke	<i>ij</i>	
Hans Engelke	<i>ij</i>	

Lat *xxvi* personen

Suma Langenhagen
thut *ijlxxvi*¹⁹⁹ personen

¹⁹⁷ Bargholz, Birkengehölz. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.73

¹⁹⁸ *Kohnke*, Kurz- u. Koseform zu *Konrad*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.279

¹⁹⁹ ducenti viginti sex= 226

Ingelborstelt,

Gumst. Engelhorn	—	v
Amst. Borch	—	iii
Gumst. Kufenburg	—	iii
Barth. Grundmiller	—	v
Jans. Kuhn	—	v
Lord. Nijer	—	iii
Guinif. Bongardm	—	v
German. Bongardm	—	v
Lord. Dyster	—	iii
Ludw. Gumbel	—	v
Gumst. Gumbel	—	v
Ludw. Bongardm	—	iii
Barth. Bongardm	—	v
Dr. Koster	—	v
Barth. Grundmiller	—	v
Dr. Kuster	—	iii

az. eius p. p.

Engelborstell²⁰⁰

Henneke Engelkenn	<i>ij</i>	personen
Arnt Becker	<i>iiij</i>	
Beneke Rikenberg ²⁰¹	<i>iiij</i>	
Bartelt Frederickes ²⁰²	<i>ij</i>	
Hans Kellenn ²⁰³	<i>ij</i>	
Cordt Meiger	<i>iiij</i>	
Hinrich Bomgarden	<i>ij</i>	
Herman Bosenberg	<i>ioj</i>	
Cordt Rister ²⁰⁴	<i>iiij</i>	
Ludeke Smedes ²⁰⁵	<i>ij</i>	
Beneke Hanbutt	<i>ij</i>	
Ludeke Bomgarden	<i>iiij</i>	
Bartelt Bomgardt	<i>ij</i>	
De Koster	<i>ij</i>	
Bartelt Frederichs	<i>ij</i>	
De Kerckher	<i>iiij</i>	

Lat *℥liiiij*²⁰⁶ person

²⁰⁰ Hendelingeburstelle (Calenberger Urkundenbuch Urk. 6 Nr.1). Handeling, Hendeling= Hangeling Hengelung= Sumpf; nach dem Ort, Bauernstelle in Sumpfnähe. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.196 und 211

²⁰¹ *Re(c)ken*= auf Sumpf, Moor hindeutend. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.387

²⁰² Patronym. Friedrichs Sohn. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.174

²⁰³ 1) Flurname, 2) Schöpfkelle. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.262

²⁰⁴ 1) Flurname. Rister, Rüster= Ulmenart. 2) Rist= Hand- oder Fußgelenk; mnd wrist= Handwurzel. Nach körperlicher Eigenart, Siehe: R.u.V.Kohlheim, Familiennamen (Duden), Mannheim 2000, S.560

²⁰⁵ Schmied. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1965, S.291f

²⁰⁶ *qudraginta quattour*= 44

Peter Jacobrot — iij
 Bartoli Vedunglof — ij
 De olde Paperyge — j
 Jappon Lindeman — ij
 Grootste Kuisvats — iij
 Jans Jacobot — iij
 Ludr Kongfants — ij
 Guinif Kellman — v
 Guinif Jacobrot — iij
 Jannete Kellman — ij
 Guinif Nohelmann — ij
 Ludr Gunders — ij
 Janns Kongfants — ij
 Stoffen Jacobott — iij
 Guinif Gunders — ij

Dus eliii personen

Peter Hackrot ²⁰⁷	<i>iiij</i>	personen
Bartolt Bodenstaf	<i>ij</i>	
De olde Kustersche	<i>j</i>	
Jasper Lindeman ²⁰⁸	<i>ij</i>	
Heinek Richerds ²⁰⁹	<i>iiij</i>	
Hans Hanebot	<i>iiij</i>	
Luder Bongharde	<i>iiij</i>	
Hinrich Kellenn	<i>iw</i>	
Hinrich Hackerot	<i>iiij</i>	
Henneke Kellenn	<i>iiij</i>	
Hinrich Noldekenn ²¹⁰	<i>iiij</i>	
Lüdeke Smedes	<i>iiij</i>	
Hans Bomgharden	<i>ij</i>	
Steffen Hanebott	<i>iiij</i>	
Hinrich Smedes	<i>iiij</i>	

Lat *quiiii*²¹¹ person

²⁰⁷ *Hack, hach*= Schmutz-, Moorwasser; norddeutscher Flurname *Sumpfroding*, wie *Hackeloh, Hackenbroich*.
Siehe: H.Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.197

²⁰⁸ Nach der Wohnstätte (Linde(n)). Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.308

²⁰⁹ Ndd Formen für Richards-Sohn; Richard= kühner Herrscher (auch: *Reichert, Riechert(s), Rickert*). Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.383 und 385

²¹⁰ Kurz- u. Koseform zu *Arnold*, Nöldechen. (auch: *Nolte*). Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.355

²¹¹ *qudraginta quattour*= 44

Abt Bongardum	—	iiij
Gaus Fulmann	—	iiij
Guise Bongardum	—	iiij
Guise Bongardus Dichter	—	ij
Jayse Jachtmaat	—	iiij
Aunt Nolden	—	ij
Dr Lange Juijste	—	iiij

Laz de jongen

Anna Engelborghel
 Gfui

i of viij jongen

Ulrick Bomghardenn	<i>iiij</i>	personen
Hans Kulemann ²¹²	<i>iiiiij</i>	
Hinrich Bomgarden	<i>iiij</i>	
Hinrich Bomgards Dischler	<i>ij</i>	
Jasper Hackerot	<i>iiij</i>	
Arngt Noldekenn	<i>ij</i>	
De lange Hinrick ²¹³	<i>iiij</i>	

Lat *xx* person

Suma Engelborstel
thut *iiij*²¹⁴ person

²¹² 1) An der Senkung wohnender. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.295; 2) Rügegeschworener oder Pfänder, der als Feldhüter Feld und Acker bewacht (kuhlt, kühl) und Übertretungen der Feldordnung durch Pfändungen bestraft. Siehe: H.G.Röhrbein, Quellenbegriffe des 16. bis 19. Jqhrhunderts, Hildesheim 1991, S.45

²¹³ Der Lange Heinrich.

²¹⁴ centum octo= 108

Vinhorst

Louwy Louys — ij
Jordaan Dysis — ij
Gans Jans — ij
Germaen Druuds — ij

Suma Vinhorst

Lij —

vij pruzen

2

Dobrling

Barth Guundus — iij

Suma p r

Vinhorst²¹⁵

Lorenz Dorps²¹⁶

ij personen

Jordenn Bister

ij

Hans Stuke

10j

Hermen Bernds

ij

Suma Vinhorst

thut *10ij* person

Dohrling

Derke Siwerdes

iiij personen

Suma *iiij* person

²¹⁵ "Finne... häufiger (nordwestd.) Flurname für modrig feuchte moorige Gegenden. Vgl. mhd. *Vinne* >fauliger Geruch<." H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.141

²¹⁶ Dörp, Dorfer, Dörfler. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.129

Gehling

Günther	Susanna	--	vj	
Lord	Ylminghoff	--	vj	
Hans	Ylminghoff	--	iii	
Johann	Bartholomäus	--	v	
Ulrich	Wife	--	v	
Ulrich	Wife	Johann	--	v
Hans	Bartholomäus	--	iii	

Summa Gehling

2 Liji xxviii pruzon

~~Amor~~
~~for Gehling~~

~~Jungmann~~

~~Summa~~

Hetling²¹⁷

Hinrich Engelke	16j	personen
Cordt Plumhoff	16j	
Hans Plumhoff	iiij	
Herman Backmester ²¹⁸	16	
Ludeke Picht ²¹⁹	16	
Ludeke Picht junior	16	
Hans Backmester	iiij	

Suma Hetling

Thut *xxviiiij*²²⁰ person

arme unvermögende

thor hetlinge

Jürgen Tine

*Summa person*²²¹

ij

²¹⁷ Heit= Heide, Geest, **heitlude**= Gestdorbewohner, **heit-linge**= Gestdorbewohner, *Hetelingen bei Burgdorf*.
Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B I, Neumünster 1956, S.303

²¹⁸ Backmeister, dazu mehr bei H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.69

²¹⁹ Übernahme zu mnd picht(e)= Kampf, Streit, für einen streitlustigen Menschen. Siehe: R.u.V.Kohlheim, Familiennamen (Duden), Mannheim 2000, S.505

²²⁰ triginta quattuor= 34

²²¹ Text durchstrichen

Oldenborst

Tilke Bedinghof — iij

Summa alden,
foyt y. f. o.

Grimbuis

Kaloff Bugelkamm — iij

Bugelk. Bugelk. — ij

Grimuis Maigner — iij

Jans yom Assend — o

Grimuis yom Mafende — iij

Grimuis de funder yom
aldenborst — ij

Summa Grimhuis
Luis

o o o y o y o y o

Oldenhorst²²²

Tilke Bodenstaf

iiij personen

Suma Oldenhorst

*iiij*²²³ ps

Heinhuß²²⁴

Roleff Engelckenn

iiij personen

Engelcke Engelkee

xij

Hinrich Meiger

iiij

Hans thom Aspede²²⁵

x

Hinrick thom Maspede

iiij

Hinrich De Herde thor Oldenhorst

2

Suma Heinhuß

thut *xxv*²²⁶ person

²²² *Old*= alt; *-horst*= bewachsene Anhöhe in Moorgegend. Siehe: M.Mittelhäufer, Die Namen der Örter und Wüstungen in den Stadt- und Landkreisen Hannover Linden, Hannoversche Geschichtsblätter, B 32, 1929, Hannover 1929, S.163

²²³ *tres*= 3

²²⁴ Hainga-hus, um 990 urkundlich erwähnt. Siehe: Richard Brandt, Zwischen Leine und Aller, Hildesheim 1938, S.58; "*Hein* Variante zu *hen*, ndl. *Heen* neben *keen* =*geul*, Schmutzwasser... Ein *Heintrop* liegt bei Soest, ein Moorort *Heine nö* Bremen." H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.236

²²⁵ *Aspe*= Espe; Andere Namensformen: *Asp*, *Aspe*, *Aspern*; *tom Aspe*= zur Esche. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.44

²²⁶ *viginti quinque*= 25

Dienste

Barck Kitzmburg — v
Bunck Kitzmburg — vii

Summa der Dienste
Fuß — vii pruzen

2

Goldmünze

Lord Jagumburg — v
De Junge Kaysff Engeltz — ii
Engeltz Hofburg — vii
Lord Jureman — iii
Bunck Kitzburg — ii
Ludw Jureman — vi
Grunder Jureman — iii
Jung Bolmann — vii
Lord Jurei — v
Jung Jurei — iii
Barthol Kage — ii
Jurei Bolmann — v

Summa Goldmünze
Fuß — vi pruzen

Dwenge²²⁷

Gerke Rikenberg²²⁸ 10 personen
Beneke Rikenberg 10ij

Suma thor Dwenge
thut 10ij²²⁹ person

Coldenweige²³⁰

Cordt Zegenbart²³¹ 10 personen
De junge Raleff Engelke ij
Engelke Bosenberg 10ij
Cordt Imelman²³² iiiij
Beneke Witers²³³ 2
Luder Imelmans 10ij
Gerit Imelman iiiij
Hans Golterman²³⁴ 10ij
Cordt Stein²³⁵ 10
Hans Werneke²³⁶ iij
Bartolt Rogge ij
Henneke Goltermans 10

Suma Coldenweige
Thut 10ij²³⁷ person

²²⁷ An. *Tange*= Landzunge im Morast. Siehe: H.Jellinghaus, Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern, Osnabrück 1930, S.163

²²⁸ *Re(c)ken*= auf Sumpf, Moor hindeutend. Siehe: H. Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 195, S.387

²²⁹ duodecim= 12

²³⁰ *Weye*→Weiher, *Kolde*=Kalt. Saure Weiden.

²³¹ Ziegenhirt. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.555

²³² 1) Zu fr. Pers.N *Imel*, Imels Mann(en), Imels-Manns-Sohn. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.249; 2) Imelman= *Mann von der Ihme*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.256

²³³ Zu Widuhari, Widher, Widerus. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.553

²³⁴ Aus Goltern am Deister. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.195

²³⁵ Flurname oder Berufsname. A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1968, S.459 f

²³⁶ Kurz- u. Koseform zu Werner, Wernerchen .Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.523

²³⁷ *quinquaginta unus*= 51

Stacken,

Jungjoffen Brandes	—	ij
Clavens Dreyer	—	v
Sugalt's pfeifer	—	iiij
Sammels panger	—	vii
Guinis panger	—	iiij
Jagers duostum	—	iiij
Lord Brandes	—	v
Barthel Bloch	—	iiij
Jacob Dreyer	—	ij
Sulm's Palo	—	ij
Sammels Duff	—	ij
Jacob Duff	—	ij
Sammels fackelrot	—	vii
Jagers pfeifer	—	v
Jans Wanger	—	iiij
Johan Dreyer	—	iiij
Johan fackelrot	—	ij

Laz de panger

Stockem²³⁸

Christoffer Brandes	<i>ij</i>	personen
Clawes Dreiger	<i>10</i>	
Engelke Schiver ²³⁹	<i>iiij</i>	
Henneke Stange ²⁴⁰	<i>7</i>	
Hinrich Peters	<i>iiij</i>	
Japer Drostenn	<i>iiij</i>	
Cordt Brandes	<i>ij</i>	
Bartolt Block	<i>iiij</i>	
Jacob Berger ²⁴¹	<i>ij</i>	
Helmke Kale	<i>ij</i>	
Henneke Beke ²⁴²	<i>ij</i>	
Frederick Beke	<i>ij</i>	
Herman Hackerot	<i>10iiij</i>	
Jasper Schiver	<i>10</i>	
Hans Menszen ²⁴³	<i>iiij</i>	
Johan Dreiger	<i>iiij</i>	
Johan Hackmester ²⁴⁴	<i>ij</i>	

Lat *lx*²⁴⁵ person

²³⁸ 1) Stock= Stukken= stehen gebliebene Wurzeln, hem= Heim. Siehe: H.Böttger, Chronik der Stadt Hannover bis 1180, Hannover 1861, S.15; 2) Stockheim als Heim des Stock (Eigenname). Siehe: H.Wesche, Unsere Niedersächsischen Ortsnamen, Hannover 1957, S.40

²³⁹ Schieber. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.411

²⁴⁰ 1) langer. Steifer Mensch, 2) Stangenmacher. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.465

²⁴¹ Nach der Wohnstätte; nnd *Barg*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.61

²⁴² Bachmann (*tor beke*). Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.77

²⁴³ nnd-frs Kurz- u. Koseform zu Meinhard, Meinrich. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.335

²⁴⁴ Hagemeister. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.208

²⁴⁵ sexaginta= 60

Lord Holt	—	iii
Barbara Lanyon	—	ii
Guiney Barber	—	iii
Samuel Guiney	—	iii
Jasper Lang	—	iii
Lord Bunsell	—	ii
Lucretia Bunsell	—	ii
Guiney Richards	—	ii
Guiney Barber	—	iii
Guiney Pratt	—	ii
Samuel Codrington	—	ii
Young Winton		
James Bisset	—	ii
Samuel Van Horn	—	ii
Samuel Van Horn	—	iii

— See also page

Samuel Winton

— See also page

Cordt Beke	<i>iiij</i>	personen
Gerbert Lampen ²⁴⁶	<i>ij</i>	
Hinrich Becker	<i>iiij</i>	
Henni Heineke ²⁴⁷	<i>iiij</i>	
Jasper Stange	<i>iiij</i>	
Cordt Brihanenn ²⁴⁸	<i>iiij</i>	
Ludeke Smedes	<i>ij</i>	
Henicke Richards	<i>ij</i>	
Hinrick Becker	<i>iiij</i>	
Dirik Prella ²⁴⁹	<i>ij</i>	
Cartsen Godings	<i>ij</i>	
<i>non comparui</i> Jurgen Wintenn ²⁵⁰		
Hans Giseke ²⁵¹	<i>ij</i>	
Hermen vom Horne ²⁵²	<i>ij</i>	
Beneke Breihann	<i>iiij</i>	
Lat <i>xxxiie</i> ²⁵³ person		
Suma Stockem		
thut <i>lxxxix</i> ²⁵⁴ person		

²⁴⁶ Kurz- u. Koseform zu *Lamberts*. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.299

²⁴⁷ Kurz- u. Koseform zu *Heinrich*. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.225

²⁴⁸ 1) Brede-Johann. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.101 und 103; 2) Brüh-Johann. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.105

²⁴⁹ Pralle= Lärm. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.386

²⁵⁰ Nach dem Volksnamen: *Wende*. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.551

²⁵¹ Sohn des *Gise*; Kurz- u. Koseform zu Giesebrecht. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.188

²⁵² Winkel, Landspitze. Flurname, ON und Hausname. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.247

²⁵³ undequadraginta= 39

²⁵⁴ nonaginta novem= 99

The Coleridge Family,

Jane Condon	—	iii
Jane Byler	—	v
Louise Rogers	—	iii
Lester Condon	—	iii
Charles Condon	—	iii
Edith Byler	—	iii
Marion Frazier Byler	—	iii
Bartholomew Condon	—	v
Frederic Lambell	—	v
Clarence Holdich	—	iii
Clarence Litchman	—	iii
Sumner Byler	—	iii
Edith Palmer	—	iii
Edith Kitzberg	—	iii
Sumner Whitcomb	—	iii
Sumner Byler	—	iii
Edith Howard	—	iii

Ray Levin program

Tho Goterßhornn²⁵⁵

Hans Weden ²⁵⁶	<i>iiij</i> personen
Hans Bister ²⁵⁷	<i>ij</i>
Lampe Vogedes ²⁵⁸	<i>iiij</i>
Luder Wedenn	<i>iiij</i>
Gerken Weden	<i>iiij</i>
Tile Bister	<i>iiij</i>
Mester Hinrich Bister	<i>iiij</i>
Bartelt Wedenn	<i>10j</i>
Hinrich Hanebott	<i>10j</i>
Clawes Noldeke	<i>iiij</i>
Clawes Luttelman ²⁵⁹	<i>iiij</i>
Henneke Bister	<i>iiij</i>
Tileke Kalen	<i>iiij</i>
Tileke Rikenberg	<i>iiij</i>
Henneke Munkels	<i>iiij</i>
Henneke Bister	<i>iiij</i>
Tileke Elerdes	<i>iiij</i>

Lat *lviiiij*²⁶⁰ person

²⁵⁵ *Gut* (Varianten: *god, got, gud, gad, get, gid*) wie schwed. *gyttja*= Schmutz, Morast; *horn*= Landspitze. Nach der geographischen Lage. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.180-1 und 189

²⁵⁶ Nach der Wohnstätte, asächs. *Wedde*= Wald. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.527

²⁵⁷ 1) verwirrt, verlegen, 2) geistig verwirrt, 3) düster, 4) erregt, aufgewühlt, 5) falsch, 6) schlecht. Siehe: H.Wesche, Niedersächsisches Wörterbuch, Bd 2,3, Neumünster 1976, S.214-6

²⁵⁸ Des Vogtes Leute. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.515

²⁵⁹ 1) *Luttel, loddel* wie *lutter* zu *lut*= Schmutz, Morast. Nach Wohnort. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.318 und 323; 3) *Lutter*= Branntweinabzug; *luttern*= die Maische das erste Mal abziehen. 4) *Lutte*=Wasser-, Luftrohr

²⁶⁰ *duodesseptuginta*= 68

Hilfr Dylur	—	v
Samsetu Skildir	—	iiij
Or Þrögungu	—	iiii
Gang kann ofr	—	v
Barokk Dylur	—	v
Gang Dylur	—	iiij
Truus Landrunn	—	v
Jasvur Þarþfust	—	i
Samsetu Nalvif	—	v
Samsetu de funde	—	v

La veij ymsu

Anna Botnsskórn
 ofri
 La veij ymsu

Tilke Bister	<i>x</i>	personen
Henneke Elerds	<i>iiij</i>	
De Krogersche	<i>iiiiij</i>	
Hans vann Ohr ²⁶¹	<i>ij</i>	
Bartolt Bister	2	
Hans Bister	<i>iiij</i>	
Tewes Wedenn	<i>ij</i>	
Jasper Backhus ²⁶²	<i>j</i>	
Henneke Noldeke	<i>ij</i>	
Heineke De Herde	<i>ij</i>	

Lat *xxxiij*²⁶³ person

Suma Goterßhorn
thut *lxxxiiiiij*²⁶⁴ person

²⁶¹ Kelt. Or (ur, ar, er, ir)= Wasser, Sumpf. Siehe: H.Bahlow, Deutsche geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.3, 4 und 364

²⁶² Der am Backhaus wohnende. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.69

²⁶³ viginti sex= 26

²⁶⁴ nonaginta quattuor= 94

Suortfoyst

Juunsk. dookst — iij
Juunsk. Kibank — v

Summa Suortfoyst,
Jui

viii yuzoun

2

Schulenkant

Juunsk. dookst — iij
Lore Dapman — iij
Jant parkum — v
Lindsk. Dylor — iij
Jacob Dylor — iij
Jordun dookst — vj
Lindsk. jagum — v
Lindsk. jagum — iij

Summa Schulenkant

Jui

xv yuzoun

2

Ewerßhorst²⁶⁵

Heineke Dobbeke²⁶⁶
Hinrich Rikenberg

iiij personen
x

Suma Ewerßhorst
Thut *xiiij*²⁶⁷ person

Schulenborch²⁶⁸

Henneke Dobbekenn
Cordt Baxman²⁶⁹
Hanß Starkenn²⁷⁰
Ludeke Bister
Jacob Bister
Jorden Dobbeke
Ludeke Hagenn
Koinecke Hagenn

iiiiij personen
iiij
ij
iiiiij
iiij
xij
x
iiij

Suma Schulenborch
Thut *xxx*²⁷¹ person

²⁶⁵ 1) Ebers-dorf; 2) Everts Dorf

²⁶⁶ Patronymika: *Deppe, Debbeke, Döppe*, zu *Dit-bert*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.121 und S.128

²⁶⁷ octo= 8

²⁶⁸ 1) "*Scul* (dem WB unbekannt!) meint (als Variante zu *scol, scal, scel, scil*) "Schmutzwasser": eine *Sculenbeke* 1083 in Holland... Nicht zuletzt mehrere *Schulen-Berge* (Harz)." H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenwelt, Frankfurt 1985, S.431; 2) An. *Skiol*= sich verstecken; afr. *Skul*= Bergehütte, Bergeort, Versteck; versteckte Burg, Burgversteck.

²⁶⁹ Backesmann. (Bax, Backes, Backhus). Siehe: Zu Backes: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.77

²⁷⁰ Zu Stark. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1968, S.429f

²⁷¹ triginta= 30

Wagenvolts,

Sammels Pomzards	—	vj
Sinnig Glunds	—	iiij
Sunnan stark	—	iiij
Arnt Holdeh	—	iiij
Sunnan Dofenburg	—	iiij
Sinnig Dofenburg	—	ij
Ende Glunds	—	iiij
Tilke Dofenburg	—	iiij
Sunnan Dofenburg	—	iiij
Sammels Farnir	—	vj
Sarsch Pomzards	—	ij
Lode Velding	—	iiij
Lode fivlebing	—	ij

Sinna Wagnut
Salle Gut

Elvis prapant

Wagentzelle²⁷²

Henneke Bomgharde	xiij	personen
Hinrich Elerdes	iiiij	
Herman Starke	iiij	
Arndt Noldeke	iiij	
Herman Bosenberg	iiiij	
Hinrich Bosenberg	ij	
Luder Elerdes	iiij	
Tilke Bosenberg	iiiij	
Hermen Bomgarde	iiij	
Henneke Karner ²⁷³	xiij	
Bartelt Bomgarde	ij	
Cordt Dedeke ²⁷⁴	iiiij	
Cordt Hurlebusch	ij	

Suma Wagentzelle
thut *xliiij*²⁷⁵ personen

²⁷² *Wag*= Wässriges Gelände. Lat. *cella*= Vorratskammer, enger Wohnraum. Monastisch: Klause. Siehe: H.Bahlow, Deutschlands geographische Namenswelt, Frankfurt 1985, S.515, ipse, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.520-1

²⁷³ 1) *Karn*= Karren, fnhd *karman*= Karrenschieber. Siehe: M.Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Leipzig 1912, S.120; 2) *Carnarium*; Beinhaus. Siehe: M.Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Leipzig 1912, S.71

²⁷⁴ Kurz- und Koseform zu *Dederik*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.119

²⁷⁵ quadraginta septem= 47

Summa Summarum dom
Vogndis Lanvannoda hnt

i as
iij r
vll h
vll p



Suma Sumarum der
Vogedie Lauwenrode thut
j^m iii/j^l 16j²⁷⁶ pson

²⁷⁶ milia tricenti quinquaginta sex= 1356 (anstatt nach der üblichen lateinischen Konvention MCCCLVI zu schreiben, schreibt dieser Schreiber: j für milia= 1000, hochgesetztes m (milia) weist den Tausender aus; iii/j= tres et dminida pars= 3 ¹/₂; C= Centum, also tricenti et dimidia pars= 3 ¹/₂ Hundert; vi= sex= 6)

Vortseint Prins der Union,
magnadur armurinn þar,
sonur In der Vogndis
Lauvinnodr;

Vannvali
Lindur dafsil minn al Union,
magnur Mann.

Lif
Gang þor sumur sumur þin,
vinnu aldr Unioninnur Lindu

þom Grinnholt
Dr Blotþyfi minn armur Union
magnur sumur
Dr þorur darsilinnur. Vinnur þar
þin Prinsinnur Vortseint

Vorteicknuß der unvor-
mogedenn armenn per-
sonen in der Vogedie
Lauwenrode

Varnwalt

Luder dassel²⁷⁷ ein alt unvor-
mogenn Man.

List

Hanß Flor²⁷⁸ sampt siner fru-
wen alde unvormogen lude.

thom Heinholte

De Blockesche²⁷⁹ ein arm unvor-
mogen Fruwe
De koster darsulvest wert von
dem krevte vorteret.²⁸⁰

²⁷⁷ ON am Solling, urspr. *Das-loh*; *das*= Moor. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.90-91

²⁷⁸ Zu *Florentius*. Kurz- u. Koseform. Siehe: H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.169

²⁷⁹ *Block*= Klobige, schwerfällige Gestalt. H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.87

²⁸⁰ von der Krankheit (Auszehrung/ Schwindsucht) verzehrt

Langenshagen,
Di Juny dertus mi am bader
und moderlyt ungete und
gots witten wese vnderfalsch
Biden funde darjylonyt ein ge
bunde am funnen pruyen
Di Jost franck mi am Juge
vaderlyt profen, de Pöline

Hon Göttinger
Jung duns mi funde
und am Man

Hon Brünste
Lang luyt funnen, mi am
franck pruyen

Styallerstet
Di am hirtz am mi am
als und franck funnen

Langenhagenn

Bi Hinrich Sluter²⁸¹ ein arm Vader
und moderloß megdeken umb
gotswillen wert underholden.
Bi dem Herde²⁸² darsylwest ein ge-
breck arm Fruwes person.
By Jost Francken²⁸³ ein arm Junge
vaderloß hot ihme de Kulure²⁸⁴

Thor Hetlinge

Jurg Time²⁸⁵ ein Herde und arm Man.

Thom Bringke

Hans Lupken²⁸⁶ fruwe, ein arm
kranck person.

Engelborstel

Bi dem Kerckhern ein arm alt
und kranck fruwe.

²⁸¹ 1) Kellermeister, Verwalter, 2) Torschließer, Wächter. Siehe: A.Lasch, C.Borching, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B III, Neumünster 1965, S.286

²⁸² Beim Hirten

²⁸³ Zum Volksnamen der Franken. Vereinzelt auch als VN. Siehe: H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon, Bayreuth 1980, S.147

²⁸⁴ Kühe lauern= Kühe hüten.

²⁸⁵ Kurz- u. Koseform zu *Dietmar*, *Thiedmar*. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.493 und 496

²⁸⁶ KF zu Liutbert (=im Volke glänzend), Lübbert, Lübbechen. Siehe: H.Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Wiesbaden 1972, S.311

Anna D. Murray, Jr
der Magdalis Eisenwaid,
Gus

ei y Gus

2

Suma der Armen in
der Vogedie Lawenrode
Thut *xi*²⁸⁷ person

²⁸⁷ undecim= 11

Literatur

Alten, G.F.A.. von (1860)
Über den Marstengau
Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen
Hannover

Bahlow, H. (1972)
Niederdeutsches Namenbuch
Wiesbaden

Bahlow, H. (1980)
Deutsches Namenlexikon
Bayreuth

Bahlow, H. (1985)
Deutschlands geographische Namenwelt
Frankfurt

Böttger, H. (1861)
Chronik der Stadt Hannover bis 1180, I
Hannover

Brandt, R. (1938)
Zwischen Leine und Aller
Hildesheim

Burchard, M. (1940)
Die Kopfsteuerbeschreibung der Fürstentümer Calenberg-Göttingen und Grubenhagen von
1689, Teil 1,
Hannover

Grotefend, C.L./ Fiedeler, C.L. (1860)
Urkundenbuch der Stadt Hannover
Hannover

Gruppen, C.U. (1740)
Origines et Antiquitates Hanoverenses oder umständliche Abhandlungen von dem Ursprunge
und den Alterthümern der Stadt Hannover
Göttingen

Habel, E. (o.J.)
Mittellateinisches Glossar
Paderborn

Hodenberg, Wilhelm von (1855ff)
Calenberger Urkundenbuch, 9Abt. 3Be
Hannover

Hoogeweg, H. (1896-1911)
Urkundenbuch des Hochstifts von Hildesheim und seiner Bischöfe, 2.-6. Teil,
Leipzig 1896, (5 Teile: Hannover 1901-1911)

Jellinghaus, H. (1930)
Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern
Osnabrück

Kück, E. (1942)
Lüneburger Wörterbuch
Neumünster

Lasch, A./ Borching, C. (1956-1960)
Mittelniederdeutsches Wörterbuch, fortgef. G.Cordes, B I-II
Neumünster

Leonhard, K.F. (1933)
Das Bürgerbuch Hannovers von 1301-1549
in: ipse: Quellen und Darstellungen zur Bevölkerungskunde der Stadt Hannover
Hannover

Mittelhäußer, M. (1929)
Die Namen der Örter und Wüstungen in den Stadt- und Landkreisen Hannover Linden
Hannoversche Geschichtsblätter, B 32
Hannover

Plath, H. (1952/3)
Die Grenzen zwischen den Bistümern Minden und Hildesheim im Bereich der Ämter Bissendorf, Langenhagen und der Stadt Hannover in der Zeit von 1000-1250,
in: Hannoversche Geschichtsblätter, NF 6
Hannover

Plath, H. (1985)
Die Kananburg,
in: Hannoversche Geschichtsblätter, NF 39
Hannover

Schambach, G. (1858)
Wörterbuch der niederdeutschen Mundart der Fürstentümer Göttingen und Grubenhagen
Hannover

Schiller, K./ Lübben, A. (1969)
Mittelniederdeutsches Wörterbuch, B I-II
Wiesbaden, Münster

Schnetzer, J. (1943)
Cananohe
in: Zeitschrift für Namensforschung, XIX
Berlin

Schmidt H. (Hrsg), (1976)
Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, B 2, Niedersachsen und Bremen
Stuttgart

Siedentopf, P. (1926)
Beiträge zur geschichtlichen Entwicklung der Stadt Hannover 1926
Hannover

Söhns, F. (1925)
Hannoversches, Altertümliches in und um Hannover in seiner Namensdeutung
Hannover

Sudendorf, H. (1859ff)
Urkundebuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande
11 Teile
Hannover

Ulrich, A. (1887)
Zur Geschichte der Grafen von Roden im 12. u. 13. Jahrhundert
in: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen
Hannover

Wesche, H. (1957)
Unsere Niedersächsischen Ortsnamen
Ahlfeld

Wesche, H. (1958)
Niedersächsisches Wörterbuch, Bd 2,1
Neumünster

Wittich, W. (1906)
Altfreiheit und Dienstbarkeit des Uradels in Niedersachsen,
Berlin, Stuttgart, Leipzig

Wolf, C. (1899/ 1976)
Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover
Hannover

Urkunden

Cal.Br.Arch. 11 B Nr.85, HStA Hannover
Cal.Br.Arch. 16 A Nr.11, HStA Hannover
Cal.Br.Arch. Des 21 Nr.12, HStA Hannover
Cal.Br.Arch. Des. 22 Nr.19, HStA Hannover
Cal.Br.Arch. Des. 2, XXIX Nr.3, HStA Hannover
Calenb 2 Amt Langenhagen Nr. 3, HStA Hannover
Dep. 7 C Nr.742, HStA Hannover
Hannover 74 Des. B II Hannover-Langenhagen 1a, HStA Hannover
Hannover 74 Langenhagen 1C 1 Nr.2, HStA Hannover

Hodenberg, Wilhelm von (1855 ff)
Calenberger Urkundenbuch, 9Abt. 3Be
Calenb. Urk. 6 Nr.1
Calenb. Urk. 3 Nr. 17
Calenb. Urk. 6 Nr. 98
Calenb. Urk. 6 Nr. 33 u. Nr. 47
Hannover

Hoogeweg, H. (1896-1911)
Urkundebuch des Hochstifts von Hildesheim und seiner Bischöfe, 2-6,
U. HSt. Hildesheim, 1024
Leipzig 1896

Sudendorf, H. (1859 ff)
Urkundebuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande,
11 Teile
U.B. VIII Nr. 185
U.B. III Nr. 292
Hannover